

WIRTSCHAFTSALZBURGER



Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg ■ 77. Jahrgang ■ Nr. 8 ■ 26. April 2024

Wirtschaft im (Klima-)Wandel

Die steigenden Temperaturen bringen für Betriebe und Mitarbeiter große Herausforderungen mit sich. Bei manchen Unternehmen sorgt der Klimawandel hingegen für volle Auftragsbücher. **4/5**

Über 2.500
Kurse
entdecken.



wifisalzburg.at

Bleib neugierig.

WIFI. Wissen
ist für immer.

WKS
ON
TOUR



W wko.at/sbg/wksontour

300 kluge Köpfe.
Immer für Sie griffbereit.



WKS



WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Setzen Sie auf Information aus erster Hand – 24-mal im Jahr 2024 in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:

Tel. 0662/8888-345

E-Mail: salzbuerger-wirtschaft@wks.at

Inserate:

Tel. 0662/8888-363

E-Mail: pmauer@wks.at



UNTERNEHMENSNACHFOLGE RICHTIG PLANEN.

Gemeinsam finden wir Antworten auf die Fragen der Zukunft. Gerne erstellen wir Ihnen einen detaillierten Übergabeplan Ihres Unternehmens. Wer rechtzeitig plant, kann beruhigt in die Zukunft blicken.

salzburg.raiffeisen.at/unternehmensnachfolge

© Gettyimages

WIR LEBEN PARTNERSCHAFT.



INHALT

Thema

Firmenjubiläen: Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Salzburger Erfolgsgeschichten“ zeichnete die WKS am vergangenen Dienstag Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Pinzgau aus. **S. 8**

Unternehmen

Großzügiger Ausbau: Transgourmet investiert 50 Mill. € in den Standort Wals-Siezenheim. Nach einem Großmarkt wird nun auch ein neues Logistikzentrum gebaut. **S. 13**

Branchen

Wohnbauprojekte in der Pipeline: Die WKS-Fachgruppe Immobilien- und Vermögenstreuhänder präsentierte gemeinsam mit dem Unternehmen Exploreal kürzlich die Ergebnisse der aktuellen Studie. **S. 28**

Auf den Punkt gebracht

Danke, lieber Rechnungshof!

WKS-Präsident Peter Buchmüller

Ich musste kürzlich schmunzeln, als ich den jüngsten Bericht des Rechnungshofes gelesen habe, der die Lage am heimischen Arbeitsmarkt von 2008 bis 2023 untersucht hat. Minutiös wird darin all das aufgelistet, was ich und die WKS seit Jahren an der heimischen Arbeitsmarktpolitik kritisieren und einfordern. Die Autoren des Berichts verweisen etwa auf die eklatant hohe Teilzeitquote. Hierzu-lande arbeiten 31,2% der Beschäftigten in Teilzeit, das ist der zweithöchste Wert in der EU hinter den Niederlanden (43,4%). Dieses Potenzial müsse laut Rechnungshof mobilisiert werden. Das ist genau meine Rede, denn wir müssen mehr statt weniger arbeiten, wenn wir unseren Wohlstand erhalten wollen.

Auch die Rechnungshofprüfer sehen im Ausbau der Kinderbetreuung einen wichtigen Hebel im Kampf gegen den Fachkräftemangel. Wenn Angebot und Qualität stimmen, dann könne eine „Erhöhung der Beteiligung“ von Frauen am Arbeitsmarkt erreicht werden. Das fordern wir schon lange. Der Rechnungshof empfiehlt der Bundesregierung außerdem, einen verstärkten Fokus auf das Arbeitskräftepotenzial älterer Arbeitnehmer zu legen. Die Beschäftigungsquote bei

den 60- bis 64-Jährigen liegt in Österreich nur bei mageren 30,5%. Zum Vergleich: In Deutschland sind in derselben Altersgruppe noch 63% der Menschen im Erwerbsleben aktiv. Das bemängeln auch wir schon lange. Auch bei der Integration von Migranten am Arbeitsmarkt hakt es nach wie vor gewaltig. Die Beschäftigungsquote von Staatsangehörigen aus Afghanistan, dem Irak und Syrien liegt laut den Rechnungshof-Prüfern gerade einmal bei knapp 45%. Das gehört abgestellt.

Für Arbeitswillige aus Drittstaaten ist es kurioserweise schwierig, nach Österreich zu kommen, weil das System der Rot-Weiß-Rot-Karte „komplex und für Antragstellende schwer verständlich“ sei, so der Rechnungshof. Hier gäbe es großes Potenzial für Vereinfachungen. Eine Forderung, die die WKS seit Jahren gebetsmühlenartig wiederholt. Trotz Nachbesserungen ist der große Wurf ausgeblieben. Hier geht es nicht darum, billige Arbeitskräfte ins Land zu holen, denn bis 2040 fehlen uns allein in Salzburg 26.000 Arbeitskräfte. Deshalb danke an den Rechnungshof, dass er – völlig unüblich – derartige Themen aufgreift.



Wirtschaften in Hitzezeiten



© zhao dongfang - stock.adobe.com

Auch wenn es aktuell wieder sehr kühl geworden ist, die nächste Hitzewelle kommt bestimmt. Für die Wirtschaft – und hier speziell für den Tourismus – bringt das besondere Herausforderungen mit sich, auf die bereits umfangreich reagiert wird.

■ K. KÖLTRINGER & H. MILLINGER

Die Temperaturen fahren gerade Achterbahn. Wurde Anfang April in Österreich bereits die 30-Grad-Marke geknackt, ist es derzeit überdurchschnittlich kalt. Derartige Temperaturextreme stellen aber nicht nur die Landwirtschaft auf eine harte Probe, auch die Wirtschaft als Gesamtes steht vor großen Herausforderungen. Denn laut Europäischer Umweltagentur (EUA) stellen Wetterextreme auch in Europa die größte künftige Bedrohung für Infrastruktur, Wirtschaft und Finanzen dar. Vor allem vor dem Hintergrund, dass Europa der sich am stärksten erwärmende Kontinent ist. Laut EUA verlief die Erwärmung hier seit den 1980er-Jahren doppelt so schnell wie im globalen Durchschnitt.

Besonders der Tourismus – und hier speziell der Wintertourismus – ist davon stark betroffen. Nachhaltiges Wirtschaften ist in dieser Branche daher seit län-

gerem ein Thema. Ob umweltfreundliche Anreise mit der Bahn oder Skibussen, eigene Energieerzeugung über Solaranlagen und Kleinkraftwerke oder eine ressourcenschonende Pistenpräparierung – der Umweltgedanke ist bei den heimischen Bergbahnen längst angekommen. „Wir wollen den Snow Space Salzburg bis zur Saison 2025/2026 in ein klimaneutrales Skigebiet verwandeln“, sagt etwa Raiffeisen-Direktor Heinz Konrad (Anm.: Raiffeisen ist an dem Skigebiet beteiligt). „Durch unser modernes Energiemanagement ist der CO₂-Ausstoß bei den Seilbahnen äußerst gering. Unser Strombedarf beträgt nur rund 1% des Gesamtverbrauchs. In Kombination mit modernem Schneemanagement sind die Skigebiete damit für den Klimawandel gewappnet“, ergänzt Seilbahn-Obmann Erich Egger.

Diese Vorreiterrolle wird bereits im Marketing umfangreich genutzt. Die Besten

Österreichischen Sommer-Bergbahnen mit 79 Mitgliedern, 17 davon aus Salzburg, werben unter dem Motto: „Von der Haustür bis zum Gipfel klimaneutral unterwegs“, für einen nachhaltigen Sommerurlaub. Und auch der Lungau hat sich dieses Themas angenommen und propagiert seit kurzem den gesunden Schlaf in einer Region, die keine Tropennächte kennt.

Problemfeld Arbeit und Hitze

Ein spezielles Problem ist die sommerliche Hitze für den Menschen selbst. „Denn die Arbeitsqualität, die Fehlerhäufigkeit und das Unfallrisiko nehmen bei Hitze nachweislich zu“, sagt Lorenz Huber von der Arbeitsrechtsabteilung der WKS. Ein Rechtsanspruch auf „hitzefrei“ besteht jedoch nicht.

Aufgrund der Fürsorgepflicht der Arbeitgeber besteht aber die Verpflichtung, Schutzmaßnahmen bei Hitze zu treffen. Bei Arbeiten im Freien könnte es sich beispielsweise um die Bereitstellung von Trinkwasser oder die Beschattung der Arbeitsplätze handeln. Die Lufttemperaturen in Arbeitsräumen werden in der Arbeitsstättenverordnung geregelt. Ein „Recht auf Klimaanlage“ gibt es jedoch nicht. Für Bauarbeiter gibt es eine Son-

derregelung im Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungsgesetz, laut der ab 32,5 Grad Celsius unter bestimmten Voraussetzungen – mit Gewährung einer Schlechtwetterentschädigung von 60% des Lohns – die Arbeit eingestellt werden kann.

Noch keine Arbeitseinschränkungen

Als großes Problem bzw. als große Arbeitseinschränkung werden die zunehmenden Temperaturextreme bei den heimischen Bauunternehmen aber noch nicht wahrgenommen. „Bei manchen Spezialprojekten, wie etwa im Kraftwerksbau, müssen wir den Beton extra kühlen, damit er nicht reißt. Das war aber auch in der Vergangenheit schon so“, erläutert Peter Mall von der Porr AG in Salzburg. „Für besonders heiße Tage stellen wir natürlich Spezialkleidung sowie Sonnenbrillen, Cremes und entsprechend ausreichend Getränke zur Verfügung“, sagt Mall weiter. Außerdem seien die Baucontainer klimatisiert

und die Sicherheitsbeauftragten entsprechend geschult.

„Die auftretenden Wetterextreme stellen die Landwirtschaft und damit unsere Rohstofflieferanten für Hopfen und Gerste vor immer größere Herausforderungen“, beschreibt Stiegl-Braumeister Christian Pöpperl die aktuelle Lage für Brauereien. „Stiegl war die erste Brauerei, die bereits vor zehn Jahren im großen Stil auf Winterbrauerie gesetzt hat. Diesem Trend folgen nun auch viele andere Bierhersteller. Dadurch konnten Mengen und Qualitäten gut abgesichert werden. Beim Hopfen beschäftigt man sich mit neuen Züchtungen, aber auch mit Bewässerungen, um die notwendigen Erntemengen abzusichern.“

Motor fürs Geschäft

Bei Schlotterer in Adnet wird die Nachfrage nach Sonnenschutz durch den Klimawandel grundsätzlich angekurbelt. „Es ist mittlerweile auch im Bewusstsein der Häuslbauer und Wohnungsbesitzer

angekommen, dass man einen außenliegenden Sonnenschutz braucht, um den Komfort in der Wohnung zu erhalten. So gesehen ist der Klimawandel gut für unser Geschäft“, sagt Geschäftsführer Peter Gubisch. Schlotterer reagiert aber auch selbst auf den Klimawandel. „Wir mussten zum einen in der Produktion Kühlmaßnahmen einleiten, weil es dort durch die hohen Temperaturen im Sommer und durch die Wärme, die wir in den Gebäuden erzeugen, zu heiß geworden ist.“

„Wir hatten immer schon eine gute Auslastung. Jetzt kommen wir mit der Auftragsbearbeitung und mit der Montage der Klimaanlage kaum mehr nach. Die steigenden Temperaturen führen dazu, dass Wohnräume und ganze Häuser, aber auch Gewerbeobjekte, Schulen und Büros mit Klimaanlage nachgerüstet werden müssen“, erzählt Wolfgang Reindl von Reindl Kältetechnik in Hallwang. „Privatkunden müssen mit Wartezeiten rechnen, und im Supermarktbereich sind wir schon bis Ende des Jahres ausgebucht.“

WKS-Podcast: „Green Deal“

In der dritten Episode der neuen WKS-Podcast-Serie „Wirtschaft kompakt“ spricht Redakteurin Irmí Schwarz mit Christian Wagner, dem Leiter der Abteilung Umweltrecht in der WK Salzburg, darüber, was Unternehmen im Zusammenhang mit dem europäischen „Green Deal“ zu beachten haben.

Bis zum Jahr 2050 wird eine Klimaneutralität in der Europäischen Union angestrebt, und dazu beinhaltet der „Green Deal“ unterschiedlichste Maßnahmen in den Bereichen Energie. Dabei können neben Großunternehmen auch KMU in die Situation kommen, über ihre Klima- und Nachhaltigkeitsdaten berichten zu müssen, um Finanzierungen bei Banken zu bekommen oder um ihre Daten gegenüber mit ihnen in der Lieferkette verbundenen, berichtspflichtigen Großunternehmen darzustellen. „Wir wollen bestimmte Klimaziele erreichen und deshalb sind Aktivitäten auf allen Seiten erforderlich. Mit dem Klimabilanztool der WKS ermöglichen wir es den Unternehmen, ihre Klimadaten aussagekräftig darzustellen“, schildert Wagner.



Christian Wagner bei der Aufzeichnung des Podcasts mit Redakteurin Irmí Schwarz. © WKS

Welche Service-Angebote die Wirtschaftskammer zum Thema Nachhaltigkeit noch bereithält und welche Unternehmensstrategien empfohlen werden, erfährt man in der aktuellen Episode „Green Deal – was haben Unternehmen zu beachten?“, die auch auf Spotify, Apple Podcast und auf <https://www.wko.at/sbg/news/wirtschaft-kompakt> zur Verfügung steht.

In der Podcast-Reihe „Wirtschaft kompakt“ werden sämtliche Themen behandelt, mit denen Unternehmerinnen und Unternehmer tagtäglich konfrontiert sind. Im Vordergrund steht dabei vor allem der praktische Nutzen. Es gibt Interviews mit



PODCAST EPISODE 3

Experten der Wirtschaftskammer Salzburg zu verschiedenen Fachbereichen. Zudem wird die Vielfalt der Mitglieder und Branchen gezeigt, die von der Wirtschaftskammer vertreten werden. Darüber hinaus kommen auch international renommierte Keynote-Speaker zu Wort wie auch Salzburger Unternehmer mit ihren persönlichen Erfolgsgeschichten. Bildungsthemen und eine Gesprächsreihe mit dem WKS-Präsidenten zu aktuellen Themen ergänzen die breite Themenpalette.

Angela Krallinger ist „Lehrling des Monats“

Im April fiel die Lehrlingswahl auf Angela Krallinger. Sie ist 21 Jahre alt und lernt im dritten Lehrjahr den Doppellehrberuf Elektronik & IT-Systemtechnik bei der eurofunk Kappacher GmbH in St. Johann. In die Technik hineingeschnuppert und Gefallen daran gefunden hat Angela bereits beim Girls' Day 2015. Hin- und hergerissen von ihren Interessen, hat sie sich dann aber doch für die Ausbildung an der BAFEB entschieden, die sie mit der Matura abgeschlossen hat. „Aber mein Durst nach neuen Herausforderungen und mein technisches Interesse führten mich 2021 dann doch dazu, eine technische Lehre bei eurofunk zu starten.“

Besonders spannend für die Feuerwehrfrau aus St. Martin am Tennengebirge ist, dass sie in ihrem Lehrberuf genau für jene Technik verantwortlich ist, mit der Menschenleben gerettet werden können. Mit der eurofunk Kappacher GmbH hat sie also ihren perfekten Lehrbetrieb gefunden,



Martina Plaschke (WKS), Lehrling Angela Krallinger und Landesrätin Daniela Gutschi bei der Auszeichnung zum „Lehrling des Monats April“ (v. l.).

© WKS/Hechenberger

bei dem sie auch stellvertretende Lehrlingssprecherin ist.

In ihrer Freizeit findet man Angela seit 2019 bei der Feuerwehr St. Martin. Sie engagiert sich besonders bei der Jugendfeuerwehr, aber auch für den Instagram-Auftritt zeichnet sie verantwortlich. Neben beruflichen Weiterbildungen absolviert sie auch Kurse zur Ausbilderin für Feuerwehrwettbewerbe, zudem steht heuer noch die Reiternadel auf ihrer „bucket list“. Aus-

bildungsverantwortlicher Martin Gotthardt schätzt an Angela vor allem ihre Hilfsbereitschaft, ihre Motivation und ihren Einsatz: „Sie stellt sich jeder Herausforderung. Sie hat mit ihrem Team letztes Jahr sogar am Lehrlingshackathon teilgenommen und gewonnen, obwohl sie am darauffolgenden Tag in der Berufsschule eine Schularbeit hatte.“ Mit Unterstützung des „Wunschfüllers“ will sich Angela ein entspanntes

Wochenende mit einer Freundin gönnen.

„Besonders die boomende Elektro- und Technikbranche benötigt Profis. Hier sind Experten mit Praxiswissen gefragt. Und mit der abgeschlossenen Ausbildung haben die jungen Menschen quasi eine Jobgarantie“, sagt Bildungslandesrätin Daniela Gutschi.

Seit Jahresbeginn sind das Land Salzburg und die WKS auf der Suche nach dem „Lehrling des Monats“ und werden dabei von einer Jury bestehend aus Vertretern der Arbeiterkammer und der Bildungsdirektion Salzburg unterstützt. Auf den „Lehrling des Monats“ wartet ein attraktiver Preis: Neben einer Urkunde bekommt er bzw. sie einen „Wunsch-Gutschein“ im Wert von 500 €. Im Folgejahr wird aus den zwölf „Lehrlingen des Monats“ der „Lehrling des Jahres“ gewählt. Auf den Sieger wartet eine Geldprämie in Höhe von 2.000 €.

Jetzt bewerben! „Check dir den Fame!“ unter: www.shehrgsheit.at

Der Kommentar

Bürokratiedschungel – holt uns hier raus!

Im **Bürokratieindex der Weltbank** liegt Österreich auf dem 44. Rang. Zum Vergleich: Deutschland liegt auf Platz 41, die Schweiz gar auf dem elften Rang. Der Bürokratiedschungel wuchert munter vor sich hin. So haben in einer Umfrage des Market Instituts im Auftrag der WKÖ 88% der befragten Unternehmen den Bürokratieabbau als wichtigste Maßnahme genannt, um die heimische Wirtschaft wie-

der voranzubringen. Ein EPU wendet laut der Umfrage pro Woche durchschnittlich einen halben Arbeitstag, ein KMU 2,5 Arbeitstage zur Bewältigung von Formularen und Co auf. Bürokratie hält Unternehmen von ihren eigentlichen Tätigkeiten ab, wodurch Wertschöpfung verloren geht. Laut Bertelsmann Stiftung gehen in Österreich gemessen am BIP jährlich 12% der Wertschöpfung durch Bürokratie verloren.

Dabei kann der Wildwuchs gestoppt werden, wie einige Länder vorzeigen. In den Niederlanden gibt die Regierung vor, um wie viel die Bürokratiekosten gesenkt werden. In Großbritannien heißt das Zauberswort: „One-in, One-out“. Für jedes neue Gesetz muss ein altes verschwinden. Auch die sogenannte „Sunset Legislation“, bei der Gesetze nur eine gewisse Zeit Gültigkeit haben und am Ende der Laufzeit eva-

luiert werden müssen, kann sinnvoll sein. Es braucht nur den politischen Willen.

Robert Etter, Chefredakteur



© WKS

IT-Talente aus dem Kosovo

Bei einer Reise am 22. und 23. Mai in die kosovarische Hauptstadt Prishtina können Betriebe wertvolle Kontakte mit IT-Talenten und Ausbildungsstätten knüpfen.

So ist ein Besuch im UBT-College, der größten privaten Universität im Kosovo mit derzeit rund 10.000 Studierenden, geplant. Eine staatliche Bildungseinrichtung ist die Universität Prishtina mit rund 3.000 eingeschriebenen Studierenden, die ebenfalls auf dem Reiseplan steht. Die wichtigsten Studiengänge beider Einrichtungen umfassen unter anderem Informatik, Softwaretechnik, Kommunikationstechnologien sowie



© sezerozger - stock.adobe.com

Energiesysteme und Elektronik. Die Kosovo Association of Information and Communication Technology (STIKK) ist der kosovarische Verband für Informations- und Kommunikationstechnologie.



Link zur
Anmeldung zur
Kosovo-Reise.

Grundumlagen 2024 im USP

Anfang Mai erhalten die Mitglieder der WKS die Vorschreibung ihrer Grundumlagen für das Jahr 2024. Bei Unternehmen mit Zugang zum USP erfolgt diese Zustellung elektronisch.

Die meisten WKS-Mitglieder erhalten die Vorschreibung ihrer Grundumlagen auch heuer per Post. Der österreichische Gesetzgeber sieht allerdings zwingend ein digitales Postfach, für alle Unternehmen beim Unternehmensservice Portal – kurz USP (<https://www.usp.gv.at/index.html>) vor und weitet die elektronische Zustellung aus. Die Wirtschaftskammer Salzburg ist seit 2020 gesetzlich verpflichtet, die Vorschreibung der Grund-

umlage an diese digitalen Postfächer zu ermöglichen. Für Fragen zum USP ist im Wirtschaftsministerium eine Hotline eingerichtet (Tel. 050 233 733).

Unabhängig vom USP können die Mitglieder der WKS ihre Grundumlagedokumente bei den eServices auf WKO.at abrufen. Weitere Informationen zur Grundumlage erhalten Sie per Mail (grundumlagen@wks.at), telefonisch 0662/8888-990 oder online.



Grundumlagen
auf wko.at.

Anzeige

Der neue Amarok Entry

jetzt ab **EUR 44.500,-*** netto inkl. NoVA
bzw. ab **EUR 52.050,-**** brutto inkl. NoVA



Nutzfahrzeuge



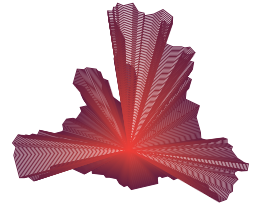
vw-nutzfahrzeuge.at

Für Unternehmer
Vorsteuerabzug möglich

Mit 5 Jahren Garantie***

* Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt., inkl. NoVA bei Amarok Entry 125 kW/170 PS, 6-Gang-SG. ** Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt., inkl. NoVA bei Amarok Entry 125 kW/170 PS, 6-Gang-SG. *** Erhalten Sie beim neuen Amarok serienmäßig eine 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 100.000 km (je nachdem welches Ereignis als erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. Verbrauch: 8,6–10,2 l/100 km. CO₂-Emission: 226 – 290 g/100 km. Symbolfoto.

Geballte Pinzgauer Unternehmenspower



Salzburg.
Eine
Erfolgsgeschichte.

Der Pinzgau ist mit mehr als 7.000 Mitgliedsbetrieben ein wirtschaftlich starker Bezirk. Dazu tragen auch Betriebe bei, die schon viele Jahre am Markt sind. Unternehmer mit einem runden Firmenjubiläum wurden nun geehrt.

„Wir ehren immer wieder unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Firmentreue, aber die fleißigen Unternehmerinnen und Unternehmer, die tagtäglich mit ihrem Einsatz Arbeitsplätze schaffen und sichern, blieben lange unbedankt. Das wollten wir ändern“, sagte WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller bei der feierlichen Urkundenübergabe, die heuer bereits im dritten Jahr stattfindet. „Als Unternehmer kann ich sehr gut nachvollziehen, was Sie tagtäglich leisten, und dafür möchte ich mich bei Ihnen bedanken, denn Sie prägen mit Ihrer Arbeit nicht nur den Bezirk, sondern helfen auch mit, den Wirtschaftsstandort Salzburg zu sichern und weiterzubringen“, betonte Buchmüller.

1974 hat etwa Rudolf Eberl seinen Handwerksbetrieb Eberl Ofenbau & Fliesen GmbH & Co KG in Leogang als Ein-Mann-Betrieb gestartet. „Damals hatten wir 12% Zinsen und eine Inflation von 10% – also eine ähnliche Situation wie heute. Es war immer ein Auf und ein Ab, aber mit Fleiß schafft man das schon“, bekräftigte Eberl.

Ihr Hobby zum Beruf gemacht hat Andrea Großegger. Sie gilt als heimische Langlaufpionierin,

denn sie hat bei der ersten Damen-Biathlon-WM in Chamonix 1988 eine Bronzemedaille erlaufen. Vor 30 Jahren hat sie sich in Saalfelden mit einem Sportgeschäft selbstständig gemacht, das auf Langlauf spezialisiert ist. „Es gibt nur wenige Geschäfte, die wie ich agieren. Das ist eine Marktlücke, denn man benötigt eine Menge Spezialwissen. Meine Kunden kommen aus der ganzen Welt, erst kürzlich war die australische Nationalmannschaft bei mir“, erzählte Großegger.

Von der großen Vielfalt der Pinzgauer Unternehmen ist auch der Obmann der WKS-Bezirksstelle Pinzgau, Hans Otto Resl, immer wieder beeindruckt. „Es ist erstaunlich, welch unterschiedliche Betriebe wir im Pinzgau haben. Diese Vielfalt macht auch die wirtschaftliche Stärke des Bezirks aus. Die Unternehmerschaft ist seit 2015 im Bezirksvergleich mit 22% sogar am stärksten gewachsen. Der Motor für die Region ist der Tourismus“, erklärte Resl.

Die geehrten Unternehmer erhielten Urkunden und nutzten noch die Gelegenheit zum Netzwerken.



Hier geht's
zum Video der
Veranstaltung.



Die Unternehmensvertreter aus Zell am See hatten im Ferry Porsche Congress Center ein Heimspiel.



Viele Pinzgauer Erfolgsgeschichten werden auch in Saalbach-Hinterglemm und Maishofen geschrieben.



Auch Firmen aus dem nördlichen Pinzgau – Saalfelden, Leogang und Lofer – wurden ausgezeichnet.



Viele runde Jubiläen werden heuer auch in Mittersill und Hollersbach gefeiert.



Grund zum Feiern gibt es auch bei vielen Unternehmen aus Bruck und weiteren Gemeinden des Oberpinzgaus.

Ex-Managerin sorgt jetzt für Ordnung

Mit ihrem Unternehmen Ordnungsliebe sagt die Pongauerin Katharina Kendler-Hengsberger dem Chaos den Kampf an.

Katharina Kendler-Hengsberger war mehr als 25 Jahre lang als Store Managerin im Einzelhandel tätig, ehe sie Ende 2022 den Sprung in die Selbstständigkeit wagte und das Ordnungskoachingunternehmen Ordnungsliebe gründete. „Während des ersten Corona-Lockdowns hatte ich Zeit, um unseren Keller aufzuräumen und neu zu strukturieren. Dabei spürte ich, wie mir Ordnung und Struktur ein Gefühl von Ruhe und Ausgeglichenheit gaben“, erzählt die 54-jährige aus Bischofshofen.

Kendler-Hengsberger beschäftigt sich intensiver mit dem Thema und beschließt, ihre Leidenschaft für Ordnung und Struktur zum Beruf zu machen. Sie entdeckt das Berufsbild des Ordnungskoachs, das es seit 2019 auch in Österreich gibt, besucht Seminare und Kurse und nimmt



Katharina Kendler-Hengsberger bringt Ordnung in das Zuhause und in das Leben ihrer Kunden. Ordnungsliebe ist eines von wenigen Ordnungskoachingunternehmen im Land Salzburg. © Ordnungsliebe

Kontakt zu anderen Ordnungsexperten in Österreich und Deutschland auf. Inzwischen gehört Kendler-Hengsberger sowohl dem Verband der Ordnungsberater Österreich als auch dem Verband „Ordnungswelt“ in Deutschland an. „Hier kann ich mich mit anderen Experten austauschen und mein Fachwissen erweitern“, sagt die Unternehmerin.

Ordnungsliebe sei weit mehr als ein Unternehmen, das beim Aufräumen hilft. „Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz und sind davon überzeugt, dass Ordnung tiefgreifende Auswirkungen auf die verschiedensten Aspekte unseres Lebens hat. Eine aufgeräumte Umgebung trägt maßgeblich dazu bei, Effizienz, Produktivität und unser emotionales Wohlbefinden zu

fördern. Ordnung kann sogar zwischenmenschliche Beziehungen verbessern“, betont Kendler-Hengsberger.

Ein stressiger Alltag mache es aber oft schwierig, Ordnung zu halten. Deshalb biete Ordnungsliebe professionelle Unterstützung an. „Wir helfen unseren Kundinnen und Kunden, ein erfülltes und strukturiertes Leben zu führen, in dem sie ihr volles Potenzial entfalten können.“

Hilfe für scheinbar hoffnungslose Fälle

Hoffnung gebe es selbst für Menschen, die von Natur aus eher chaotisch sind: „Allen, die Schwierigkeiten haben, Ordnung in ihrem Leben zu halten, bieten wir individuelle Strategien und praktische Werkzeuge an. Egal, ob es darum geht, bei Umzügen zu helfen, emotionale Entscheidungen beim Aussortieren von Gegenständen zu treffen oder die Entwicklung von nachhaltigen Ordnungsgewohnheiten zu unterstützen“, sagt Kendler-Hengsberger.

www.die-ordnungsliebe.at

W&H setzt auf Energiesparen

Das Medizintechnikunternehmen W&H hat sein Energiemanagement optimiert und so im vergangenen Jahr 900.000 Kilowattstunden Strom eingespart. „Wir haben uns ein Jahr lang sehr intensiv mit dem Thema beschäftigt und im ersten Schritt unser Verbrauchsverhalten analysiert“, erklärt Sixtus Kober, der dem Projektteam Energiesparmaßnahmen angehört. „Darauf basierend wurden 24

Maßnahmen abgeleitet. Ziel war es, alle Produktionsmaschinen und die Gebäudetechnik möglichst effizient und wirtschaftlich zu betreiben.“

Umgesetzt wurden unter anderem die energieoptimierte Programmierung der Fertigungsmaschinen sowie die bestmögliche Nutzung der Abwärme der Maschinen für das Heizen des Betriebsgebäudes. Der Kauf eines 100.000 €

teuren Druckluftkompressors brachte eine jährliche Einsparung von 70.000 Kilowattstunden Strom, der Gasverbrauch in der Fertigung wurde 2023 um fast 70% verringert. Das Ende der Fahnenstange ist damit aber noch nicht erreicht. „Wir sehen noch großes Potenzial und werden in den nächsten Monaten weitere Schritte setzen“, kündigt Daniel Mayr vom W&H Facility Management an.



Facility Manager Daniel Mayr vor der Steuerung des Druckluftkompressors. © W&H

Alba-Übernahme ist perfekt

Die deutschen Investoren Markus Moldzio und Johannes Werhahn übernehmen die Alba Tooling & Engineering GmbH. Das Unternehmen, das hochkomplexe Werkzeuge, Maschinen und Anlagen fertigt, musste im November des Vorjahres Insolvenz anmelden.

Die neuen Eigentümer kündigten an, den Geschäftsbetrieb fortzuführen. Die Unternehmenszentrale in Forstau sowie die Produktionsbetriebe in Radstadt und Šurany (Slowakei) bleiben ebenso erhalten wie der Markenname Alba und das komplette Dienstleistungsangebot. Kernmitarbeiter und Know-how-Träger sollen an Bord bleiben, die Auslandsniederlassungen werden geschlossen.

Baubranche traf sich bei Leube

120 Gäste nahmen kürzlich am Branchentreff der Leube Zement GmbH und der Landesinnung Bau der WKS teil. Neben einer Führung durch das Leube Zementwerk standen auch Fachvorträge in der Bauakademie auf dem Programm.

Die Referenten beschäftigten sich vor allem mit dem Beitrag der Baubranche zu einer nachhaltigeren und energieeffizienten Zukunft. „Wir sind auf einem guten Weg. Es braucht aber auch die Unterstützung der öffentlichen Hand, um künftige Ausschreibungen nicht nur aus ökonomischer Sicht zu betrachten“, betonte Heimo Berger, Geschäftsführer der Leube Gruppe.

Zutrittsspezialist wächst deutlich

Die in Anif ansässige Axess AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 knapp 87 Mill. € und konnte damit ihren Umsatz zum elften Mal in Folge steigern. Der Zuwachs im Vergleich zu 2022 betrug über 10%. Markteinschätzungen zufolge sei man „erstmalig weltweiter Marktführer im Kernbereich Ticketing- und Zutrittslösungen für Bergbahnen und Skiresorts“, teilte Axess mit.

Zuwächse seien auch in den Geschäftsfeldern Sportstadien, Freizeitparks und Attraktionen sowie Messe- und Kongresslösungen verzeichnet worden. Man habe mit Innovationen und neuen Technologien viele Kunden begeistert. Als Beispiel führt Axess den Einsatz von Bluetooth Low Energy (BLE) anstelle von klassischen



Das Führungsteam von Axess (v. l.): CEO Christian Windhager, Vorstand Oliver Suter, Marketing-Chefin Claudia Wuppinger sowie die Vorstände Daniel Wakounig und Lars Wolf. © Axess

RFID-Tickets an. Damit können Wintersportler ihren Skipass online kaufen und ohne Zwischenstopp an Kassen oder Automaten einen Tag auf der Piste genießen. BLE läuft bereits in Tirol bei der Patserkofelbahn und in der Axamer Lizum im Vollbetrieb.

Zu den Kunden von Axess zählen auch das bekannte Skigebiet in Aspen (USA) sowie die größte Skihalle der Welt in Shanghai.

Axess beschäftigt 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gewinnt im Schnitt vier neue Kunden pro Woche.

Commend holt erneut Auszeichnung in den USA

Commend International gewann auf der weltweit größten Fachmesse für Sicherheitstechnik und -lösungen, der ISC West in Las Vegas, zum zweiten Mal in Folge den „Best in Communication and Networking Solutions Award“.

Ausgezeichnet wurde eine sogenannte „Clean Voice from Noise“-Lösung, die das Salzburger Unternehmen gemeinsam mit dem Institut für Elektronische Musik und Akustik der Kunstuniversität Graz entwickelt hat.

Sie nutzt lernfähige Algorithmen, um Hintergrundgeräusche und Echos bei der Übertragung von Sprachsignalen herauszufiltern. „Die vielbeschworene künstliche Intelli-



Bei der Übertragung von Sprachsignalen filtert die Lösung von Commend Störgeräusche heraus. Das kann in Notfällen Leben retten. © Commend

genz als reines Schlagwort nutzt unseren Usern gar nichts. Intelligent sind erst die daraus entwickelten praktischen Lösungen, auf die sie sich im Alltag, aber auch im Notfall hundert-

prozentig verlassen können“, meint Commend-Geschäftsführer Martin Gross. „In Notsituationen wie bei einem Unfall auf der Autobahn zählt jede Sekunde. Wenn Störfaktoren das gesprochene Wort verzerren oder gar unverständlich machen, stehen im schlimmsten Fall Leben auf dem Spiel“, sagt der Chef des Marktführers im Bereich Sicherheitskommunikation. „Die Sprachübertragung der bestehenden Systeme von Commend war schon bisher eine Klasse für sich. Die trainierten neuronalen Netze haben die Qualität noch einmal um gut 30% hochgeschraubt“, fügt Univ.-Prof. Alois Sontacchi von der Kunstuniversität Graz hinzu.



WIE UNTERNEHMEN UNSER KLIMA SCHÜTZEN.

Mit einem Anteil von 99,6 % aller Unternehmen haben die Klein- und Mittelbetriebe in Österreich eine Rolle in der Gesellschaft, die ihnen häufig nicht bewusst ist – auch in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Die Generali Versicherung fördert mit dem SME EnterPRIZE eine nachhaltige Unternehmenskultur in KMU. Mit einem Preisgeld in Gesamthöhe von 30.000 Euro – und mit jeder Menge Wissen.

Das Wissen von heute ist der Erfolg von morgen

Der Klimawandel ist schon lange kein Phänomen mehr, das wir nur aus den Nachrichten kennen. Auch hier in Österreich verändert er die Art, wie wir leben und konsumieren. Und verlangt damit Unternehmen eine Transformation ab – angefangen bei einem schnellen und gezielten Aufbau von Klimaschutz- und Umweltkompetenzen. Nur so können Nachhaltigkeitsziele erreicht und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen langfristig gesichert werden – „sustainable upskilling“ als Wettbewerbsvorteil.



Klimaschutz-Weiter- bildung für KMU

Mit der Climate Hours Initiative bieten wir in Zusammenarbeit mit Glacier und dem Kurier Wissen rund um Klimaschutz im Unternehmen – von den Grundlagen bis zu vertiefendem Spezialwissen. Das Ziel: nachhaltige Transformation von KMU aktiv voranzutreiben.



Fit für den Wandel – mit den Climate Hours

Mitarbeiter_innen für die nachhaltige Transformation zu begeistern und zu schulen, notwendige Kompetenzen zu erlangen und den Wandel zu beschleunigen – das alles kostet Zeit, Kraft und Geld. Genau hier will die Generali mit dem SME EnterPRIZE Award unterstützen: mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro pro Kategorie sowie der Climate Hours Initiative. Mit ihr verfolgen ihre Initiatoren rund um Glacier, einem auf Klimaschutz spezialisierten Beratungsunternehmen, und KURIER das Ziel, Unternehmen aktiv bei ihrer nachhaltigen Transformation zu unterstützen.

Bewerbungsfrist endet am 15. Mai

Um den Generali SME EnterPRIZE für sich zu entscheiden, braucht es erst einmal nicht viel mehr als die Bewerbung in einer von drei Kategorien: nachhaltiges Geschäftsmodell,

nachhaltige Produkte sowie nachhaltige Dienstleistungen. Bis zum 15. Mai 2024 hat jedes KMU in Österreich, das sich durch innovative Nachhaltigkeit auszeichnet, die Chance, sich pro Kategorie ein Preisgeld von 10.000 Euro zu sichern.

Gewonnen haben aber bereits alle Teilnehmenden: mit ihrem kostenlosen Zugang zur Climate Hours Initiative.

10.000 Euro und jede Menge Klima-Wissen gewinnen!

Jetzt bis 15. Mai bewerben:
sme-enterprize.at



Technologie und Mensch verknüpfen

Die Gebrüder Limmert AG feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum als Familienunternehmen. In der SW gibt der Vorstand, Thomas Canek, einen Einblick in die Unternehmensphilosophie und schildert, was es braucht, um sowohl für Kunden als auch für Mitarbeiter ein attraktives Unternehmen zu sein.

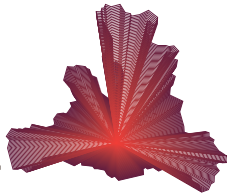
■ MARGIT SKIAS

Vorstand Thomas Canek leitet seit Anfang 2023 die Gebrüder Limmert AG, einen führenden österreichischen Elektrogroßhändler mit rund 90 Mill. Euro Umsatz und 170 Mitarbeitern. Er betont die Kontinuität erfolgreicher Traditionen und die Wichtigkeit der Mitarbeiterbindung: „Wir haben in den letzten 100 Jahren vieles richtig gemacht, und es gilt, das Positive zu bewahren, unsere Mitarbeiter zu halten und gleichzeitig innovativ zu sein.“ Die Fachkräfteausbildung sei dabei ein entscheidender Faktor. Der Fokus liegt auf kontinuierlichem Wachstum und der Fachkräfteausbildung: „Unsere Lehrlinge durchlaufen ein umfassendes Trainee-Programm und kennen die DNA unseres Unternehmens.“

Zusammenarbeit zwischen Generationen

Die jüngere Generation sei dabei keineswegs leistungsunwillig, betont Canek. Es bedürfe im Unternehmen für die Zusammenarbeit zwischen den Generationen guter Kommunikation und des Verständnisses für verschiedene Arbeitsauffassungen. In Bezug auf die Zukunft betont Canek die Relevanz technologischer Innovationen und die Notwendigkeit des Erhalts der menschlichen Interaktion:

Salzburg.
Eine Erfolgsgeschichte.



„Uns ist wichtig, neben aller Technik, für unsere Kunden und Geschäftspartner persönlich erreichbar zu sein. Hinter jedem Geschäft steckt ein Mensch. Das ist unser Erfolgsrezept.“

Die langjährige Erfahrung auf einem sich ständig verändernden Markt ermöglicht Limmert ein flexibles Reagieren auf neue Technologien und Produkte sowie die konsequente Umsetzung der Kundenwünsche.

Grundlage für Wachstum

Canek sieht klare Zielsetzungen und Mut zur Entscheidung



Canek am Unternehmensstandort in Schallmoos.



Thomas Canek vor dem Zugang zum robotergesteuerten Lager.

© WKS/Neumayr/Leopold (2)

als Grundlage für erfolgreiches Wachstum: „Unsere Zielvorstellung ist kontinuierliches Wachstum – das geht nur im Team.“

Angesichts aktueller Herausforderungen, darunter Preisverfall im Bereich erneuerbarer Energien und steigende Kosten, fordert Canek staatliche Maßnahmen zur Unterstützung der Bauwirtschaft und zur Stabilisierung der Konjunktur.

Meilensteine

Ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte von Limmert war die Standortwahl in Salzburg. Als Salzburger Fami-



Roboter bei der Arbeit in der Logistikhalle.

© WKS

lienunternehmen sei es ihnen wichtig gewesen, hier zu bleiben und die Verbundenheit zur Region zu bewahren. Über die Jahre hinweg hat das Unternehmen seinen Standort innerhalb Salzburgs angepasst und erweitert, immer mit dem Ziel, eine optimale Anbindung für Mitarbeiter und Kunden zu gewährleisten.

Robotertechnologie

So erfolgte beispielsweise im Jahr 2022 die Errichtung eines modernen Lagers mit Robotertechnologie. Das neue, robotergesteuerte Lager sei ein weiterer Meilenstein, welches Effizienzsteigerungen und Fehlerreduktion ermögliche.

www.limmert.com

Neuer Markt spielt alle Stückeln

Transgourmet hat seinen Großmarkt in Wals-Siezenheim durch einen Neubau ersetzt und investiert insgesamt 50 Mill. € in den Standort.

Seit 1988 betreibt Transgourmet in Wals-Siezenheim einen Großmarkt für die Gastronomie und Hotellerie. „Der Standort wurde 2001 erweitert, ist aber an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen. Anstelle eines Umbaus haben wir uns entschieden, einen neuen Markt zu errichten“, erklären Manfred Hayböck und Thomas Panholzer, die Geschäftsführer von Transgourmet Österreich.

Das Sortiment des Abholmarktes besteht aus insgesamt



Bei der Eröffnung: Die Geschäftsführer Manfred Hayböck (links) und Thomas Panholzer (2. v. r.) mit WKS-Präsident Peter Buchmüller sowie Standortleiter Christoph Ellensohn (v. l.).

© WKS

21.000 Food- und Non-Food-Artikeln. Mehr als 2.200 Produkte stammen von 70 Lieferanten aus der Region. Die 5.000 Quadratmeter große Verkaufsfläche ist als Erlebniswelt konzipiert. Zu den Höhepunkten zählen der Marktplatz mit den Schwerpunkten Fleisch, Fisch, Obst und Gemüse, der begehbare Humidor sowie das Cook-Studio, in dem Haubenköche die Kunden beraten und neue Produkte vorstellen.

Am Standort des alten Marktes, der abgerissen wird,

errichtet Transgourmet ein 13.000 Quadratmeter großes Logistikzentrum mit Lagerflächen sowie 34 Rampen für die An- und Auslieferung. Die Fertigstellung ist für Herbst 2025 geplant. „Transgourmet ist das beste Beispiel dafür, dass auch große Konzerne regionale Verantwortung und Verankerung leben“, betont WKS-Präsident Peter Buchmüller. „Das Unternehmen investiert insgesamt 50 Mill. € in den Standort Wals-Siezenheim. Das sichert Arbeitsplätze und

Wertschöpfung in der Region. Von der Investition profitieren natürlich auch die Kunden. Sie können ihre Waren jetzt in einem Großmarkt kaufen, der alle Stückeln spielt und auch in Sachen Nachhaltigkeit vorbildlich ist“, meint Buchmüller.

Jeder fünfte Euro, den Transgourmet in Wals-Siezenheim investiert, geht an Salzburger Unternehmen. Das sind in Summe 10 Mill. €. Allein an der Errichtung des neuen Großmarktes waren 60 Gewerke beteiligt.

FAKTEN

- Transgourmet Österreich erwirtschaftete im Vorjahr mit rund 2.200 Mitarbeitern einen Umsatz von 872,3 Mill. €.
- In Wals-Siezenheim, dem größten Standort, soll der Umsatz heuer von 112 auf 114 Mill. € steigen. Dort sind 240 Mitarbeiter beschäftigt (inklusive Außendienst).

www.transgourmet.at/unternehmen



Auf dem Marktplatz werden den Kunden Fleischprodukte, Fisch, Obst und Gemüse angeboten.

Ein Hecht im Agenturteich

Christian Renner ist seit fünf Jahren Kommunikationschef der UKO Gruppe. „In dieser Zeit ist es uns gelungen, alle Unternehmen der Gruppe neu zu strukturieren und den Umsatz zu verdreifachen. Jetzt ist es Zeit für ein neues Kapitel!“, meint der 34-jährige Salzburger.

Renner hat vor kurzem die PR- und Kampagnenagentur Hechtfisch Public Strategies gegründet. „Wir haben den

Anspruch, die führende PR- und Kampagnenagentur im Raum Salzburg zu werden“, betont der Kommunikationsexperte. Hechtfisch sei keine klassische Werbeagentur. „Unsere Stärke sind effektive Kampagnen, die über mehrere Monate ihre volle Wirkung entfalten. Das Leistungsportfolio reicht von Strategieentwicklung und Kampagnenumsetzung über Public und Media Relations sowie Live-Marketing bis zu Branding und Creative Services.“

Operative Leiterin von Hechtfisch ist die Marketing-Expertin Katja Eschig. Die Agentur übernimmt alle Kommunikationsagenden der UKO Gruppe. „Im ersten Jahr sollen nur drei weitere Kunden dazukommen“, erklärt Renner, der im UKO-Vorstand bleibt und dort weiterhin für Kommunikation, Marketing und Public Relations zuständig ist.



Christian Renner will mit Hechtfisch Public Strategies die Salzburger Agenturszene aufmischen. © Bernhard R. Moser GmbH

Trauer um Max Dasch

Max Dasch, der Eigentümer, Verleger und Herausgeber der „Salzburger Nachrichten“, ist am 17. April nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren verstorben. „Max Dasch war nicht nur ein visionärer Publizist, sondern auch ein humanistischer Denker und aufrichtiger Verteidiger der Wahrheit. Er prägte wie kaum ein anderer die Medienlandschaft im Bundesland Salzburg und darüber hinaus und entwickelte die ‚Salzburger Nachrichten‘ zu einer der renommiertesten Qualitätszeitungen in Österreich“, würdigte Landeshaupmann Wilfried Haslauer den Verstorbenen. Und WKS-Präsident Peter Buchmüller sagte: „Max Dasch hat die ‚Salzburger Nachrichten‘ mit sicherer Hand und großem Einsatz durch herausfordernde Zeiten geführt, die den Printsektor stark verändert haben. Dadurch war und ist das eigen-



© Richard Schnabler

tümergeführte Unternehmen ein verlässlicher und beständiger Partner für Salzburgs Wirtschaft.“

Dasch wurde 1946 in Salzburg geboren und studierte nach der Matura an der Universität Wien Philosophie. Sein Vater war gemeinsam mit Gustav

Canaval Gründer sowie langjähriger Geschäftsführer und Herausgeber der „Salzburger Nachrichten“. Die Karriere in der Medienbranche startete Dasch bei der „Süddeutschen Zeitung“. Bei den „Salzburger Nachrichten“ war er zunächst Werbeleiter und drei Jahre spä-

ter Geschäftsführer. Nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1977 wurde er Gesellschafter und ab 1982 auch Herausgeber.

Er machte aus der Regionalzeitung ein österreichweites Qualitätsmedium. 1979 gründete Dasch die Salzburger Verlagshaus GmbH mit ihren sechs regionalen Wochenzeitungen. Zu den Meilensteinen seiner unternehmerischen Laufbahn zählten auch der Bau des Druckzentrums Salzburg 1991 und der Bau des Pressezentrum in der Karolingerstraße 1994.

Max Dasch war auch Aufsichtsrat und Vorstand der Austria Presse Agentur sowie Präsident des Verbandes Österreichischer Zeitungen. Für seine Verdienste wurde er unter anderem mit dem Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich und mit dem Ehrenring des Landes Salzburg ausgezeichnet.

Adolf Stadler feierte 80er

Seinen 80. Geburtstag feierte am 19. April der ehemalige langjährige Innungsmeister der Salzburger Tischler KommR Adolf Stadler.

Der Jubilar übernahm 1970 den elterlichen Betrieb in Hallein. Bereits in jungen Jahren engagierte er sich in der Landesinnung der Tischler. Er begann als Ausschussmitglied, war dann Landes- und Bundeslehrlingswart und stand der Branche 20 Jahre als Landesinnungsmeister vor. In dieser Zeit war er auch als Juror bei Berufsweltmeisterschaften sowie als Vorsitzender bei den Lehrabschluss- und Meisterprüfungen aktiv. Sein Einsatz auf Landes- und Bundesebene wurde



© WKS/Neumayr

schließlich mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Salzburg und dem Berufstitel Kommerzialrat gewürdigt.

Privat ist Stadler seit 56 Jahren glücklich verheiratet und hat drei Kinder sowie acht Enkelkinder. Die familieneigene Tischlerei hat er an seinen Sohn Robert weitergegeben.

Johannes Mairoll – 70. Geburtstag

Johannes Mairoll, Seniorchef von „Johnnys Disco“ in Oberndorf, vollendete kürzlich das 70. Lebensjahr. Der Jubilar sammelte im elterlichen Gasthaus Mairoll schon früh Erfahrungen in der Gastronomie. Gemeinsam mit seiner Frau Johanna machte er aus dem Festsaal des Gasthauses ein Tanzlokal, das sich rasch zu einem Publikumsmagneten entwickelte.

1972 entschied sich Familie Mairoll schließlich gegen das Gasthaus. Sie baute den Saal komplett in eine Disco um, die seit mittlerweile 52 Jahren erfolgreich als „Johnnys“ geführt wird.



Der erfolgreiche Unternehmer Johannes Mairoll wurde am 23. April 70.

© privat



Dank für langjährige Betriebstreue

Bei der Udo Bär GmbH in Grödig fand vor kurzem eine Jubiläumsfeier statt.

Thorsten Louis (im Bild oben links), CEO der Udo Bär Gruppe, und Managing Director Thomas Höllbacher (rechts) bedankten sich bei Renate Sonnleitner (30 Jahre Betriebszugehörigkeit), der ersten Mitarbeiterin des Unternehmens, sowie bei Markus Haslauer

(25 Jahre) und Julia Schein (5 Jahre; v. l.).

Die Udo Bär GmbH ist seit 30 Jahren in Österreich tätig. Sie ist eine Tochtergesellschaft der Raja Gruppe und zählt zu den führenden Anbietern für die Büro-, Lager- und Geschäftsausstattung im DACH-Raum. 2023 verzeichnete das Unternehmen das beste Geschäftsjahr in der Firmengeschichte.

Junge Garde geht ans Steuer

Kurt Posch und Roland Schöffner haben die Geschäftsführung von Ontime Logistics an ihre Söhne Tassilo Posch (29) und Moritz Schöffner (28) übergeben. Das neue Führungsduo will die Strukturen des in Bergheim ansässigen

Spezial-Logistikunternehmens weiter verbessern.

Ontime Logistics wurde 2001 gegründet und beschäftigt an fünf Standorten in Österreich insgesamt mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Die Unternehmensgründer Roland Schöffner (2. v. l.) und Kurt Posch (2. v. r.) mit ihren Söhnen Moritz Schöffner und Tassilo Posch (v. l.).

© Fotostudio Graf

Anzeige

BOARDS.FLOORS.IDEAS: Kaindl – seit 125 Jahren an der Spitze

Seit mehr als 125 Jahren steht der Name Kaindl für Innovation und Qualität im Bereich Platten- und Fußbodenherstellung. Was einst mit einem bescheidenen Sägewerk in Lungötz begann, hat sich zu einem globalen Erfolgsunternehmen entwickelt, das von Salzburg aus die Welt erobert.

Kaindl trägt unablässig zu den globalen Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels bei. Unsere Philosophie basiert darauf, ein Unternehmen zu sein, das stets vorangeht und nicht nur folgt: ein Unternehmen, das den Weg ebnet und Maßstäbe setzt. Von Anbeginn streben wir danach, einen innovativen Unternehmensansatz zu kultivieren, der das Wohlergehen künftiger

Generationen berücksichtigt und unser starkes Engagement für ökologische und soziale Verantwortung zum Ausdruck bringt.

Ein wichtiger Aspekt unserer Philosophie ist der verantwortungsvolle Umgang mit natür-

lichen Ressourcen. Wir sind stolz darauf, unser Engagement für den Umweltschutz mit der Einführung der Kreislaufwirtschaft, der Priorisierung des Klimaschutzes und der Schaffung einer ökologischen Wertschöpfungskette sowie eines

gesunden Lebensumfelds in allen Phasen unserer industriellen Produktion unter Beweis zu stellen. Wir stellen so nicht nur hochwertige ökologische Produkte her, sondern leisten auch einen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt.



© Drago - stock.adobe.com

LEHRLING DES MONATS

Check dir den Fame!

Und 500 Euro

Bewirb
dich jetzt als
Lehrling des
Monats!



Anna-Maria Müllner
Lehre zur Informations- und
Kommunikationstechnologin,
Tauernklinikum Zell am See

Eine Initiative von



LEHRE sehr
g'scheit!

Vereinfachte Gewinnermittlung für **Kleinunternehmer**

Kleinunternehmerinnen und -unternehmer können im Rahmen der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung ihre Betriebsausgaben auch pauschal ermitteln.

Die pauschalen Betriebsausgaben betragen 45% der Betriebseinnahmen, maximal 18.900 €. Bei Dienstleistungsbetrieben können 20% der Betriebseinnahmen, höchstens 8.400 € pauschal angesetzt werden. Ob ein Betrieb als Dienstleistungsbetrieb anzusehen ist, ist in einer eigenen Verordnung des Bundesministers für Finanzen geregelt.

1. Welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt werden?

Die Pauschalierung ist bis zu einer Umsatzhöhe von 40.000 € (ab Veranlagung

2023) anwendbar, zudem ist sie nur im Rahmen der Einkünfte aus selbstständiger Arbeit oder aus Gewerbebetrieb möglich. Gesellschafter-Geschäftsführer, Aufsichtsratsmitglieder und Stiftungsvorstände können die Kleinunternehmerpauschalierung unabhängig von der Umsatzhöhe nicht in Anspruch nehmen. Umsätze aus Vermietung und Verpachtung sowie Auslandsumsätze werden nicht einbezogen. Ein Verzicht auf die Umsatzsteuerbefreiung für Kleinunternehmerinnen und -unternehmer oder das Vorliegen unecht steuerbefreier Umsätze ist unschädlich.

2. Wie wird der Gewinn ermittelt?

Der Gewinn ergibt sich aus den (Netto)Betriebseinnahmen abzüglich der pauschal ermittelten Betriebsausgaben, den Beiträgen zur Sozialversicherung und dem Grundfreibetrag des Gewinnfreibetrages. Außerdem können das Arbeitsplatzpauschale und 50 % der Kosten für eine nicht übertragbare Wochen-, Monats- oder Jahreskarte für öffentliche Verkehrsmittel, wenn diese Karte auch für betrieblich veranlasste Fahrten verwendet wird, berücksichtigt werden. Reise- und Fahrtkosten, soweit ihnen ein Kostenersatz in gleicher Höhe gegenübersteht, vermindern die Bemessungsgrundlage für die pauschalen Betriebsausga-

ben; sie werden als Durchläufer behandelt.

3. Welchen Vorteil bringt die Pauschalierung?

Ein wesentlicher Vorteil der Kleinunternehmerpauschalierung liegt in der Verwaltungsvereinfachung. Es besteht keine Verpflichtung zur Führung eines Wareneingangsbuches und einer Anlagenkartei. Die Geltendmachung in der Steuererklärung erfolgt im Formular E1a-K mit Angabe der Branche, des Umsatzes und weiterer Abzugsposten.

4. Ist die Pauschalierung für Kleinunternehmen in jedem Fall sinnvoll?

Die steuerliche Vorteilhaftigkeit ist im Einzelfall zu beurteilen. Grundsätzlich kann der Unternehmer frei entscheiden, ob er den Gewinn durch vollständige Einnahmen-Ausgaben-Rechnung oder mit Hilfe der Kleinunternehmerpauschalierung ermittelt. Beim Wechsel von der Kleinunternehmerpauschalierung zu einer anderen Form der Gewinnermittlung ist eine erneute Anwendung der Pauschalierung jedoch frühestens nach einer Sperrfrist von drei Wirtschaftsjahren zulässig.



Finanz- und Steuerrecht der
Wirtschaftskammer Salzburg
Tel. 0662/8888-300

finanzpolitik@wks.at

Aktuelle Fragen: Die WKS antwortet

Gibt es eine Hilfestellung für das Erstellen eines CBAM-Berichts?

Das Amt für den nationalen Emissionszertifikatehandel (AnEH) im Zollamt Österreich hat einen Leitfaden zur Abgabe der vierteljährlichen Berichte für das europäische CO₂-Grenzausgleichssystem (CBAM) erstellt. Die Erstellung eines CBAM-Berichts wird anhand eines exemplarischen Beispiels (Import von Stahl) veranschaulicht. Den

Leitfaden findet man auf der CBAM-Website des BMF. Ein CBAM-Bericht muss Angaben über die bei der Produktion entstandenen Treibhausgas-Emissionen für die im vorangegangenen Kalendervierteljahr getätigten Einfuhren von CBAM-Waren enthalten.

- Gesamtmenge jeder Warenart (in Tonnen bzw. Megawattstunden, aufgeschlüsselt nach den Anlagen, die die Waren im Ursprungsland herstellen)
- Gesamte (spezifische) Emissionen: sowohl direkte als auch indirekte THG-Emissionen (in Tonnen THG und pro Wareneinheit)
- CO₂-Preis, der im Ursprungsland für die mit den eingeführten Waren verbundenen Emissionen entrichtet werden muss, wobei

jede verfügbare Ausfuhrerstattung oder andere Form von Ausgleich zu berücksichtigen ist

Aufgrund technischer Probleme wurde die Möglichkeit für das Ansuchen um verspätete Berichtsabgabe („Request delayed submission“) für den CBAM-Bericht für das 4. Quartal 2023 verlängert. Ab dem 1. April 2024 ist die Berichtsabgabe für das 1. Quartal 2024 (Monate Jänner, Februar, März 2024) möglich. Der Bericht ist spätestens bis zum 30. April 2024 abzugeben.

Handelspolitik und Außenwirtschaft der Wirtschaftskammer Salzburg
Tel. 0662/8888-306

aussenwirtschaft@wks.at

Welche Kündigungsgründe sieht das Mietrechtsgesetz (MRG) vor?

Im Gegensatz zum Mieter muss der Vermieter in seiner Kündigung einen wichtigen, gesetzlich anerkannten Kündigungsgrund anführen. Als Kündigungsgründe gemäß MRG gelten:

- Zahlungsrückstand des Mieters (trotz Mahnung mindestens acht Tage Rückstand)
- Nichtbringen vereinbarter Dienstleistungen
- erheblich nachteiliger Gebrauch des Mietobjekts

(insbesondere arge Vernachlässigung des Mietgegenstandes), rücksichtsloses, anstößiges oder grob ungehöriges Verhalten gegenüber Mitbewohnern sowie mit Strafe bedrohtes Verhalten gegenüber Eigentum, Sittlichkeit oder körperliche Sicherheit des Vermieters oder eines Hausbewohners

- die gänzliche Weitergabe des Mietobjekts oder die teilweise Weitergabe gegen unverhältnismäßig hohe Gegenleistung
- Nichtbenützung des Geschäftslokals für die vertraglich vereinbarte oder eine gleichwertige geschäftliche Tätigkeit
- Eigenbedarf des Vermieters (allerdings nur unter sehr strengen Voraussetzungen)

- Verletzung wichtiger Interessen des Untervermieters
- baubehördliche Abbruch- oder Umbaubewilligung des Gebäudes

- schriftlich vereinbarter Kündigungsgrund, der für den Vermieter, seine Familie oder sein Unternehmen als wichtig und bedeutsam anzusehen ist

Vereinbarungen, wonach dem Vermieter ein über die im Gesetz genannten Kündigungsgründe hinausgehendes Kündigungsrecht zustehen soll, sind unwirksam.

Allgemeines Unternehmensrecht der Wirtschaftskammer Salzburg
Tel. 0662/8888-593

rechtspolitik@wks.at



Welche Auswirkungen haben Antidumpingzölle auf die Beschaffungskosten?

Bei Importen ist es aus betriebswirtschaftlicher Sicht unerlässlich, sich vorab über die Zollabgaben samt möglichen anfallenden Anti-Dumping- oder Anti-Subventionszöllen zu informieren und diese in der Kosten-Nutzen-Rechnung einzukalkulieren. Das Übersehen eines möglichen Anti-Dumpingzolls kann kostspielig werden.

Diese Zölle kommen immer zusätzlich zu den regulären

Einfuhrzöllen zur Anwendung und können eine beträchtliche Höhe erreichen. Beispielsweise entfällt derzeit auf Bügelbretter aus China ein Anti-Dumpingzoll in Höhe von bis zu 42,3%, zusätzlich zu dem Regel-Drittlandszollsatz von 6,5%. Damit ergibt sich eine Zollabgabe von bis zu 48,8%. Bei den Anti-Subventionsmaßnahmen ergibt sich ein ähnliches Bild. Auf Biodiesel aus Argentinien wäre zum Beispiel ein zusätzlicher Ausgleichszoll in Höhe von bis zu 33,4% zu entrichten.

Antidumpingzölle und Anti-Subventionsmaßnahmen werden angewendet, um die erzeugende europäische Industrie vor Wettbewerbsverzerrungen zu schützen, die durch Dumping-Importe aus Drittstaaten unter Anwendung unerlaubter Mittel oder unfairer Handelspraktiken, wie z. B. unzulässige staatliche Beihilfen, entstehen

können. Dumping liegt vor, wenn Handelswaren eines Landes unter ihrem normalen Wert auf den Markt eines anderen Landes gebracht werden. Das ist dann der Fall, wenn der Preis einer Ware, die aus einem Land ausgeführt wird, billiger ist als der Verkaufspreis der gleichen Ware im selben Land.

Billigliefereien allein, die beispielsweise durch niedrigere Kosten und/oder höhere Produktivität veranlasst sind, stellen damit aber noch nicht zwingend Dumping dar. Relevant ist nicht das Verhältnis des Ausführpreises zum EU-Marktpreis, sondern dessen Verhältnis zum Normalwert.

Handelspolitik und
Außenwirtschaft der
Wirtschaftskammer Salzburg
Tel. 0662/8888-306

aussenwirtschaft@wks.at



Kostspielige Fehler bei Beendigung von Dienstverhältnissen vermeiden



Die Vortragenden Lorenz Huber, Leiter des WKS-Bereichs Sozial- und Arbeitsrecht, und WKS-Referentin Martina Leitner. © WKS

Expertinnen und Experten der WKS informierten kürzlich bei einem Webinar, was bei der Beendigung von Dienstverhältnissen zu beachten ist.

Auf großes Interesse stieß kürzlich eine Informationsveranstaltung der WKS zum Thema Beendigung von Dienstverhältnissen. Im Webinar informierten Martina Leitner sowie Lorenz Huber (beide WKS-Bereich Sozial- und Arbeitsrecht) rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie Dienstverhältnisse korrekt beendet und kostspielige Fehler vermieden werden können.

Dabei wurden anhand der einzelnen Lösungsmöglich-

keiten viele für die betriebliche Praxis relevante Aspekte beleuchtet, Fehlerquellen aufgezeigt und Missverständnisse angesprochen.

So wird zum Beispiel bei einer einmonatigen Probezeit der Tag des Eintritts im Folgemonat nicht zur Probezeit gerechnet. Wenn ein Dienstverhältnis beispielsweise am 19. April beginnt, dann endet eine einmonatige Probezeit am 18. Mai und nicht – wie oft fälschlicherweise angenommen – am 19. Mai.

Ein weiterer Aspekt betrifft die richtige Vorgangsweise im Falle eines ungemeldeten Fernbleibens. Hier erfolgt mitunter zu rasch eine Abmeldung auf Basis eines unbegründeten vorzeitigen Austrittes ohne vorherige Abklärung

des tatsächlichen Grundes des Fernbleibens. Dies bringt jedoch, sollte nachträglich ein rechtfertigender Grund für das Fernbleiben eingewandt werden, das Risiko einer Kündigungsentschädigung mit sich.

Die Expertinnen und Experten des WKS-Bereichs Sozial- und Arbeitsrecht stehen Ihnen bei allen Fragen rund um die Beendigung von Dienstverhältnissen gerne mit Rat und Tat zur Seite. In vielen Fällen können wir Ihnen auch das für die konkrete Situation passende Muster zur Verfügung stellen.



Zur
Aufzeichnung
des Webinars.

Die Weichen für die Zukunft stellen

Orientierung, Strategien, Netzwerke und Know-how – all das steht bis Februar 2026 im Mittelpunkt eines neuen Projektes von umwelt service salzburg, der Informations- und Förderstelle für betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz.

20 ausgewählte Unternehmen, die „umwelt partner salzburg“, erarbeiten innerhalb von 18 Monaten Kennzahlen, verbessern ihre Klimabilanzen und realisieren wirkungsvolle Umweltmaßnahmen.

Dabei helfen der erfahrene und produktneutrale Experten-Pool von umwelt service salzburg, inspirierende Inputs aus dem Netzwerk, wissensorientierte Workshops, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, aber auch finanzielle Unterstützung hilft dabei.

Unternehmen profitieren

Das vertiefende Service-Angebot „umwelt partner salzburg“ richtet sich an alle Betriebe im Bundesland Salzburg, teilnehmen können allerdings höchstens 20. Ihnen werden während des Projektzeitraumes die gesamte Expertise und Erfahrung von umwelt service salzburg sowie Workshops und Netzwerk-Wissen angeboten.

„Ausschlaggebend für die Auswahl durch umwelt service salzburg sind der Wille und die Motivation, eine verbindliche Nachhaltigkeits- und Klimastrategie auszuarbeiten, diese in die Unternehmensphilosophie zu integrieren und konkrete Maßnahmen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit



© Cedille_Arcurs_uss

umzusetzen“, betont Sabine Wolfsgruber, Geschäftsführerin von umwelt service salzburg.

In einer einzigartigen Kombination erhalten die „umwelt partner salzburg“ vertiefende Begleitung durch einen persönlichen Berater, innerbetriebliche Orientierung zur

tigen Projektlaufzeit individuell definierte, konkrete Ergebnisse, wie zum Beispiel umwelt- und klimarelevante Kennzahlen, einen agilen Maßnahmenplan und Strategien in Bezug auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Maximaler Service

Um diese Ziele zu erreichen, bietet umwelt service salzburg eine Reihe von unterstützenden Maßnahmen, wie zum Beispiel wirkungsvolle Beratungen und eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit. Die Projektkosten werden übernommen, erforderliche Umweltberatungen zu 50 Prozent gefördert.

Nach Projektende profitieren die 20 „umwelt partner salzburg“ von einem integrierten Bekenntnis zu Umwelt- und Klimaschutz und vielen Synergieeffekten. Durch einen individuellen Fahrplan in eine nachhaltige Zukunft werden Wettbewerbsvorteile und strategische unternehmerische Entscheidungen möglich.

„Unser Projekt unterstützt 20 Salzburger Unternehmen dabei, ihren Fahrplan in eine nachhaltige und erfolgreiche Zukunft zu entwickeln – durch umfangreiche Expertise, ein wertvolles Netzwerk und gewinnbringende Workshops“, informiert Wolfsgruber. ■

„
Das Programm „umwelt partner salzburg“ stellt die Weichen für ein nachhaltiges Wirtschaften in der Zukunft.

SABINE WOLFSGRUBER,
GF umwelt service salzburg

INFO-VERANSTALTUNG

- 27. Mai 2024 von 16 bis 17 Uhr im Penthouse A, WIFI Salzburg, Julius-Raab-Platz 2, 5020 Salzburg.
- Anmeldung bei Elisabeth Feldbacher unter der Tel.-Nr.: 0662/8888-437, oder per E-Mail: elisabeth.feldbacher@umwelt-servicesalzburg.at

umwelt
service
salzburg
Gut beraten.

Selbstverwirklichung fördert Qualität

Im Herzen der Salzburger Altstadt, in der Getreidegasse 30, betreibt Christina Roth im 1. Stock ihre Lederwarenmanufaktur. Sie hat als junge Selbstständige schon einen bunten beruflichen Karriereweg hinter sich gebracht.

Zwei Masterstudien in Wirtschaft und ein Job als Projektmanagerin beim Getränkehersteller Red Bull lagen vor der Entscheidung, ins Taschnere Handwerk zu wechseln. Chris Holzer spricht mit der ambitionierten gebürtigen Steirerin über Spirit und Sinngestaltung in der beruflichen Selbstständigkeit.

Wir führen das Interview in Ihrer Werkstatt. Man kann seinen Berufsweg schwer planen. Wie hat sich das bei Ihnen entwickelt?

Meine erste Karriere war geplant. Nach den beiden Studien habe ich in der Praxis gelernt und bin gewachsen. Ich konnte Erfahrungen im Ausland machen. Das alles kann ich nun in der Selbstständigkeit gut brauchen. Das Lederhandwerk habe ich durch Zufall entdeckt, habe aber sofort eine Liebe dafür entwickelt. Diese Profession betreibt in Österreich kaum noch jemand. Es wäre schade gewesen, das nicht weiterzuverfolgen. Ich bin mit Ende 20 noch einmal in die Berufsschule gegangen, habe die Gesellenprüfung nachgeholt und jetzt bin ich da. Ich glaube, dass New Work sein kann, „back to the roots“ zu gehen. Man merkt, dass viele Leute ein Bedürfnis haben, etwas mit ihren Händen zu tun. Einfache Arbeiten können sehr erfüllend sein. Ich nutze moderne digitale Kommunikationsformen, um den Menschen das Handwerk näherzubringen.

Ich bin nun CFO (Finanzen), CMO (Marketing) und CEO (Firmenleitung) gleichzeitig und räume auch die Werkstatt auf.

Sie haben viel investiert für die Sinnqualität im Job?

Ich mache in Summe sehr viel von dem, was ich gerne mache. Es finden sich dabei die Menschen, die ein „Match“ für einen sind, ich kann auf Kundenwünsche eingehen.



Christina Roth ist CFO, CMO und CEO in einer Person und räumt auch die Werkstatt auf.

© Michael M. Vogl

Am Papier betrachtet, war der Umstieg vom Projektmanagement ins Taschnergewerbe erstmal ein Rückschritt. Ich habe in der Ausbildung nichts verdient und noch extra Geld in die Hand genommen. Aber Ledergalanteriewaren zu erzeugen ist ein Kulturgut, das nicht in Vergessenheit geraten darf, und es zu erhalten stiftet nachhaltig Sinn. Junge Menschen sollen sehen, dass erfolgreiche Karrieren nicht ausschließlich durch Uniabschlüsse zu erzielen sind. Was heutzutage Spaß macht, modern und digital unterwegs zu sein, kann man in jedem Beruf machen, auch in tra-

ditionellen Handwerksberufen. Gerade Frauen werden in Unternehmen, wenn es um das Thema Selbst- bzw. Weiterverwirklichung geht, mitunter eingeschränkt und behindert.

„In der Selbstständigkeit kann man die beste Umgebung für sein Potenzial schaffen.“

CHRISTINA ROTH,
CR Ledermanufaktur

In der Selbstständigkeit kann man die bestmögliche Umgebung für sein Potenzial und Spaß schaffen. Ich persönlich brauche zur Konzentration viel Ruhe, da sperre ich schon einmal die Türe zum Geschäft zu. Kurzfristig vielleicht nachteilig, aber langfristig erfolgreich.

Ihnen gefällt Internationalität?

Ich bin zu Ledermeister Tsuyoshi Yamashita gefahren, einem der drei besten auf der Welt. Ich konnte drei Wochen lang in seiner Werkstatt berührende Erfahrungen machen. Japaner haben die Achtung vor dem Tier, vor dem Mensch, vor der Natur verinnerlicht. In der Arbeit steckte viel Zen. Egal, wie stressig es war, um 13 Uhr wurde Pause gemacht, und es wurde Tee getrunken. Diese Erfahrungen, auch die Perfektion, alles in jedem Stich umzusetzen, fließen bei mir nun in die tägliche Arbeit ein. Wir nähern noch von Hand mit der traditionellen Sattlernäht. Diese Fähigkeit kann ich in Workshops vermitteln. Mit Partnern aus den Niederlanden und einer international angesehenen Lernplattform gestalte ich Online-Kurse für Lederhandwerk.

ÖSTERREICH

Mahrer: Österreichs Wirtschaft an die Innovationsspitze bringen

Forschung als Schlüssel zu nachhaltigem Wirtschaftswachstum sehen, Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) erhöhen, starkes Innovationsökosystem schaffen: So lautet das Fazit der WKÖ-Konferenz „Starke Forschung – starker Standort“.

„EU-weit haben wir die dritthöchste Forschungs- und Entwicklungs-Quote hinter Belgien und Schweden, im European Innovation Scoreboard liegen wir auf Platz 6. Das ist nett, aber ein Land wie Österreich kann damit nicht zufrieden sein. Länder wie Südkorea und andere spielen da in einer ganz anderen Liga und werden immer besser. Wir müssen nachziehen, wenn wir uns an die Spitze katapultieren wollen“, betonte WKÖ-Präsident Harald Mahrer im Rahmen eines gemeinsamen Pressegesprächs mit Henrietta Egerth, Geschäftsführerin der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), sowie Georg Kopetz, CEO von TTTech, am Tag nach der WKÖ-Konferenz „Starke Forschung – starker Standort“.

Rückblickend habe man bei der Steigerung der F&E-Quote bisher einen ganz guten Job gemacht, aber das Ziel sei klar: Bis 2030 soll Österreich unter den Top 5 im European Innovation Scoreboard liegen und die F&E-Quote soll auf mindestens 4% des BIP gesteigert werden. „Wenn wir glänzen möchten, müssen es 4,5% sein“, so Mahrer. „Wir stehen bei 14% Forschungsprämie – wer mutig ist, sagt 18%.“ Darüber hinaus brauche Forschung und Innovation Freiräume: „Bürokratie und Regulierung erzeugen Enge, die nicht förderlich ist. Weniger ist mehr! Man braucht

ein paar strategische Leitkriterien, aber der Rest muss offen sein“, so der WKÖ-Präsident.

Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sichern

Laut TTTech-CEO Kopetz können die großen Herausforderungen unserer Zeit nur gemeinsam im Ökosystem gelöst werden. Dazu gehören z. B. die Energiewende oder der vermehrte Einsatz von KI, der zu immer stärkerer Automatisierung von Maschinen führt. Die Notwendigkeit eines effektiven Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und die Nutzung von Forschungsergebnissen in der unternehmerischen Praxis sind darüber hinaus zwei zentrale Punkte. Dazu brauche es ein lebendiges Innovations-

ökosystem, in dem Unternehmen und Forschungseinrichtungen eng zusammenarbeiten. Das österreichische Innovationsökosystem und auch die gut ausgebildeten Fachkräfte seien ein großer Vorteil für den Standort.

„Der Innovationsdruck steigt, die Innovationsbarrieren wer-

den werden, ist dies auch eine Gelegenheit, Innovationsstrategien zu überdenken und neue Wege zu finden, um effektiver zu investieren. Durch gemeinsame Anstrengungen von Unternehmen und öffentlicher Hand können wir den Innovationsstandort Österreich stärken und neue Impulse setzen, um die Transformation aktiv zu gestalten“, so Henrietta Egerth.

Europäische Innovationsnetzwerke ausbauen

„Wir müssen die europäischen Innovationsnetzwerke ausbauen, denn gemeinsam mit Europa können wir im globalen Innovationswettbewerb mehr erreichen“, unterstreicht wiederum Mariana Kühnel, stv. Generalsekretärin der WKÖ. Ein ausgewogener Mix aus themenoffener und zielgerichteter Forschung und Entwicklung wirke wie ein Trampolin für die heimischen Unternehmen und sei damit langfristig ein essenzieller Puzzlestein für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Österreich.

In einem robusten Innovations- und Technologieökosystem könne man die Zukunft gestalten und damit Österreich an der Spitze der digitalen Revolution positionieren, so Mahrer, der abschließend für verstärkte Ambitionen in der frühkindlichen Bildung plädierte, um schon bei den Kleinsten die Neugier zu wecken und sie spielerisch und mit so viel Spaß wie möglich an das Thema Forschung und Innovation heranzuführen. ■

„Bürokratie und Regulierung erzeugen Enge, die nicht förderlich ist. Weniger ist mehr!“

HARALD MAHRER,
WKÖ-Präsident



Henrietta Egerth (Geschäftsführerin Forschungsförderungsgesellschaft), Harald Mahrer (Präsident der Wirtschaftskammer Österreich) und Georg Kopetz (CEO TTTech und Mitglied FORWIT) beim Pressegespräch (v. l. n. r.).

© WKÖ/Studieny

Gut beraten, gut gewirtschaftet

Beratung spielt eine entscheidende Rolle als Wirtschaftsfaktor in verschiedenen Branchen und Sektoren.

Beratungsunternehmen verfügen über Expertenwissen und Fachkompetenz in verschiedenen Bereichen wie Management, Finanzen, IT, Marketing, Recht, Personalwesen und Technologie. Sie bieten Unternehmen und Organisationen professionelle Beratungsdienstleistungen und Lösungen für komplexe Herausforderungen und Probleme.

Beratungsunternehmen unterstützen Unternehmen bei der strategischen Planung, Geschäftsentwicklung und Wachstumsstrategie. Sie helfen bei der Identifizierung von

Chancen und Risiken, der Entwicklung von Geschäftsmodellen, der Optimierung von Prozessen und der Umsetzung von Innovationsprojekten.

Die richtige Beratung hilft Unternehmen dabei, ihre betriebliche Effizienz zu steigern und Kosten zu optimieren. Dies umfasst die Identifizierung von Einsparpotenzialen, die Optimierung von Geschäftsprozessen, die Einführung von Technologie- und Automatisierungslösungen.

Unternehmen profitieren ebenfalls bei Veränderungsprozessen und Organisationsent-

wicklungsmaßnahmen. Berater helfen bei der Planung und Umsetzung von Restrukturierungen, Fusionen und Übernahmen, der Implementierung neuer Geschäftsmodelle und der Förderung einer innovationsfördernden Unternehmenskultur.

Beratungsunternehmen bieten Unternehmen Unterstützung bei der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, der Risikobewertung und -steuerung sowie der Implementierung von Compliance-Programmen und -Systemen. Sie helfen Unternehmen dabei,

rechtliche und regulatorische Anforderungen zu erfüllen und Reputationsrisiken zu minimieren.

Angesichts des digitalen Wandels sind Unternehmen gut beraten, sich Unterstützung bei der digitalen Transformation, der Einführung neuer Technologien und der Entwicklung von digitalen Geschäftsstrategien zu holen. Berater helfen bei der Auswahl und Implementierung von IT-Systemen, der Entwicklung von digitalen Produkten und Dienstleistungen und der Förderung von Innovationen.

Frühzeitige Nachfolgeplanung lohnt sich



Ob und in welcher Form die Erbschafts- und/oder die Vermögensteuer erneut eingeführt werden, ist v. a. vom Ausgang der nächsten Wahlen abhängig. BDO erklärt die Eckpunkte der möglicherweise kommenden Steuerbelastungen.

Wie war die Erbschafts- und Vermögensteuer früher ausgestaltet und was ist für die Zukunft zu erwarten?

Kurt Lassacher: Die Besteuerung von Erbschaften hat sich in Österreich in der Vergangenheit am Verwandtschaftsgrad und am Wert sowie an der Art des zu übertragenden Vermögens orientiert. Trotz der Freibeträge konnte es bei großen Erbschaften zu einer Besteuerung von bis zu 60% kommen. **Thomas Kleinfurchnner:** Die unterschiedlichen Bewertungsansätze haben den Verfassungsgerichtshof dazu bewogen,

wesentliche Teile des Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes für verfassungswidrig zu erklären. Die Bewertung des Vermögens wird auch bei möglichen künftigen Besteuerungen eine große Hürde sein.

Welche steuerlichen Risiken lassen sich aus der Besteuerung in Deutschland ableiten?

Gerald Huber: In Deutschland werden Erbschaften in verschiedenen Steuerklassen je nach Nähe des Verwandtschaftsverhältnisses besteuert. Die Vererbung von selbst genutzten Immobilien sowie Betrieben ist u. U. gänzlich steuerfrei möglich. Ob Details des deutschen Modells übernommen werden würden, bleibt abzuwarten.

Kurt Lassacher: Eine Besonderheit stellt das deutsche Steuerrecht in Bezug auf Stiftungen dar, da hier alle 30 Jahre ein Erbfall fingiert wird. Ein ähn-

liches Vorgehen wäre auch für Österreich denkbar, wo aktuell noch keine vergleichbare Steuer eingehoben wird.

Welche Gestaltungsvarianten für die Vermögensnachfolge gibt es?

Thomas Kleinfurchnner: Zu Beginn des Nachfolgeprozesses in Unternehmen stehen nicht steuerliche und rechtliche Fragen, sondern die Anliegen der Familie. Sobald klar ist, was diese wünscht, entwerfen wir die passenden Rahmenbedingungen.

Gerald Huber: Es gibt z.B. die Möglichkeit, das generationenübergreifende Vermögen im Rahmen der Gründung einer Familienholding in einer Gesellschaft zu bündeln. Solche Familiengesellschaften sind im Vergleich zu Privatstiftungen flexibler in ihrer Ausgestaltung. **Kurt Lassacher:** Mehr Stabilität bietet allerdings die Privatstif-

tung. Neben dem langfristigen und zweckgebundenen Schutz des Vermögens kann mit ihr die Versorgung der Familie als Begünstigte nachhaltig sichergestellt werden.

Thomas Kleinfurchnner: Unabhängig von der Wiedereinführung einer Erbschafts- bzw. Vermögensteuer lohnt es sich in jedem Fall, das Thema Vermögensnachfolge oder Nachfolge im Unternehmen rechtzeitig und strukturiert anzugehen.

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft
Himmelreich 1, 5020 Salzburg
kurt.lassacher@bdo.at
thomas.kleinfurchnner@bdo.at
gerald.huber@bdo.at
Tel. 05 70 375 5000

[bdo.at](https://www.bdo.at)

Wenn Beratung fehlt, scheitern oft die besten Pläne

Die Anforderungen an Unternehmen werden zunehmend komplexer. Neben den täglichen Problemen gibt es auch immer wieder neue gesetzliche Regelungen und Vorgaben, die es zu berücksichtigen und umzusetzen gilt.

Ein Beispiel für geänderte Gesetzesvorgaben sind die neuen Vorgaben für überprüfbare Nachhaltigkeit. Die sogenannte CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) erweitert die Berichtspflicht auf Unternehmen, die mehr als 250 Mitarbeitende oder mehr als 50 Mio. € Umsatz bzw. 25 Mio. € Bilanzsumme haben. Viele Betriebe sind auf diese Berichtspflicht, die ab 2026

rückwirkend für das Jahr 2025 gilt, nicht oder nur unzureichend vorbereitet. „Das Thema Nachhaltigkeit birgt aber auch viele Chancen und Vorteile, wenn man sich hier rechtzeitig Unterstützung holt und sich mit diesen Themen auseinandersetzt“, so Diana Reuter, Landessprecherin der Experts Group CSR. Auch Richtlinien wie die Green Claims Directive zur Vermeidung von sogenanntem Greenwashing oder die Pläne für ein neues Lieferkettengesetz, das Unternehmen stärker in die Pflicht nehmen wird, sind oft nur mit guter Beratung zu bewältigen.

Neue Rahmenbedingungen sind ständige Begleiter

im Unternehmertum. „Durch Innovation können jedoch Lösungen für wirtschaftliche, organisatorische oder soziale Probleme gezielt umgesetzt werden, um die Unternehmensziele auf neuartige Weise zu erreichen“, erklärt Axel Straschil, Landessprecher der Experts Group Innovation. Wenn es um Innovationen geht, ist es besonders sinnvoll sich eingehend beraten zu lassen, um das volle Potential von Ideen ausschöpfen zu können.

Ansprechpartner UBIT

„Die Salzburger Beratungsunternehmen bieten ihre professionellen Leistungen an, um bei

Herausforderungen zu unterstützen. Es sind die Menschen, die erfolgreiche Unternehmen entwickeln, es sind die Menschen, die helfen, wenn Unternehmen in die Schieflage geraten“, betont Matthias Reitschammer, Berufsgruppensprecher für Unternehmensberatung der Fachgruppe UBIT. „Es gibt auch Förderprogramme, bei denen man sich als Unternehmen nicht rückzahlbare Zuschüsse abholen kann. Die Experten der Fachgruppe UBIT beraten ihre Mitglieder und geben auch Auskunft über die jeweiligen Förderprogramme“, informiert Hansjörg Weitgasser, Obmann der Fachgruppe UBIT der WKS abschließend.

ubitsalzburg.at



Mag. Matthias Reitschammer
Unternehmensberater,
Trumer Consulting

DEN MARKETING MIX HAT KEIN DJ GEMISCHT

A UBIT more knowledge.

Fachgruppe: Unternehmensberatung,
Buchhaltung & Informationstechnologie.



Unternehmensberatung • Buchhaltung • IT

Die Zukunft der Mobilität heißt Fahrrad-Leasing

Nachhaltigkeit, Gesundheit und Mobilität in einem Paket.

War vor ein paar Jahren Fahrrad-Leasing noch unbekannt, so wird es derzeit immer beliebter. Wir verzeichnen auf dem Fahrradmarkt eine steigende Nachfrage, vor allem bei E-Bikes. Das Leasinggeschäft ist inzwischen zu einem festen Bestandteil im Fahrradsegment geworden.

Iko Bike & Mountain World in Hallwang bietet Möglichkeiten, um einen Einstieg in das Leasinggeschäft zu finden, das sich sowohl für die Mitarbeiter als auch für das Unternehmen lohnt. Wir haben mit der iko-Mitarbeiterin Sophia Görg, die auf das Leasingthema und Finanzierungsmöglichkeiten spezialisiert ist, gesprochen. Sophia betreut alles rund um das Thema Rad-Leasing in Hallwang. Sie berät Unternehmen zum Leasingmodell und hilft, den richtigen Leasingpartner zu finden, aber kann auch dem Kunden Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen. Vor allem das sogenannte „Dienst-rad-Leasing“ wird immer mehr nachgefragt.

Welche Vorteile hat ein Unternehmen, wenn es seinen Mitarbeitern Fahrrad-Leasing anbietet?

Der größte Vorteil ist die verstärkte Mitarbeiterbindung. Der Mitarbeiter betrachtet das Leasingangebot als Wertschätzung seines Unternehmens. Zudem fördert das Nutzen eines Rads als Transportmittel die Gesundheit und ist zugleich nachhaltig. Das Image der Firma hat dadurch außer-

dem eine positive Außenwirkung.

Wie viel Aufwand entsteht in der Personalabteilung des Unternehmens?

Für den Arbeitgeber ist das Modell 100% kostenneutral. Der minimale Mehraufwand rückt durch die vielen Vorteile in den Hintergrund. Alle Prozesse sind digital und lassen sich mit geringem Zeitaufwand abwickeln. Nach Einführung in Ihrem Personalbüro stellt die Abrechnung nur einen kleinen Teil der Lohnabrechnung dar.

Was passiert, wenn der Mitarbeiter für längere Zeit ausfällt oder wenn das Arbeitsverhältnis beendet wird?

Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses hat der Mitarbeiter die Möglichkeit der „Auslösung“ des Fahrrads oder der Rückgabe an die Leasinggesellschaft. Ebenso ist die interne Weitergabe des Fahrrads an einen anderen Mitarbeiter des Unternehmens möglich.

Falls ein Mitarbeiter durch Langzeiterkrankung aus der Lohnfortzahlung fällt, übernimmt die bereits inkludierte Versicherung die Raten. Die Möglichkeiten unterscheiden sich im Detail je nach Leasinganbieter.

Was ist der finanzielle Nutzen für den Arbeitnehmer?

Erheblich sind die Vorteile für den Arbeitnehmer: Stichwort Gehaltsumwandlung. Das Fahrrad wird monatlich



© iko

Sophia Görg ist auf das Leasingthema und Finanzierungsmöglichkeiten spezialisiert.

vom Bruttolohn abgezogen, so dass die Vorteile einer Gehaltsumwandlung genutzt werden können. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen nicht auf einmal viel Geld für ein E-Bike oder Fahrrad ausgeben und können zusätzlich bis zu circa 40% Steuern sparen.

Was mache ich als Arbeitnehmer, wenn mein Unternehmen kein Dienstrad-Leasing anbietet?

Dann gibt es die Möglichkeit einer 0%-Finanzierung. Der steuerliche Vorteil würde bei der Finanzierung zwar entfallen, jedoch verteilt sich dadurch der Kaufpreis auf 12 Monate, um keine sofortige finanzielle Belastung durch den Kauf zu haben.

Fazit: Dienstrad-Leasing ist ein wertvoller Beitrag zur Mobilität sowohl für Unter-

nehmer als auch für Arbeitnehmer. Die Mitarbeiter halten sich dadurch fit und gesunde Mitarbeiter tragen mehr zum Erfolg des Unternehmens bei. Ein Firmenrad kann schließlich auch als Werbeträger für das jeweilige Unternehmen genutzt werden. Und zu guter Letzt ist der Nachhaltigkeitsgedanke ebenso vorhanden. Eine Win-win-Situation für alle.



iko Europe GmbH
Wiener Bundesstraße 75
5300 Hallwang
sophia.goerg@corrateg.com
Tel. 0662 660 663 – 25

www.iko-sport.com/at

Startklar zum Unternehmensverkauf

Warum eine gute Vorbereitung sehr wichtig ist und die Option stets im Blickfeld sein sollte.

Ein Unternehmer sollte einen möglichen Unternehmensverkauf stets im Blick haben. Mit den richtigen Vorbereitungen und dem notwendigen Wissen über Optimierungsmöglichkeiten kann ideal reagiert werden, sobald das Thema am Horizont auftaucht.

„Die meisten Unternehmensverkäufe passieren nicht durch eine klassische Altersnachfolge“, erklärt Mag. Rudolf Fantl, Geschäftsführer von Fantl Consulting. Im Rahmen eines Expertentalks in der Raiffeisen Bank International in Wien hat Fantl Consulting die Initiative STARTKLAR ZUM UNTERNEHMENSVERKAUF vorgestellt. Diese soll einen möglichen Unternehmensverkauf stärker ins Blickfeld der Unternehmer rufen, um rechtzeitig reagieren zu können. „Meistens ist es nicht das Alter, das den Anstoß zum Unternehmensverkauf gibt, sondern spezielle Umstände im Unternehmen oder im Privatleben des Unternehmers“, führt Fantl aus. Zudem könne es oft nützlich sein, einen strategischen Partner rechtzeitig ins Unternehmen zu holen. Bei dieser Variante könnte bereits früher die Mehrheit des Unternehmens verkauft werden. Wenn ein passender Nachfolger das Unternehmen weiter ausbaut, können die verbleibenden Minderheitsanteile später zu einem höheren Preis verkauft werden. Fantl betont: „Wichtig ist hierfür, den richtigen Partner zu finden und das Unternehmen optimal vorzubereiten.“

Eine rechtzeitige Vorbereitung ermöglicht es, den geschaffenen Unternehmenswert bestmöglich zu realisieren, und

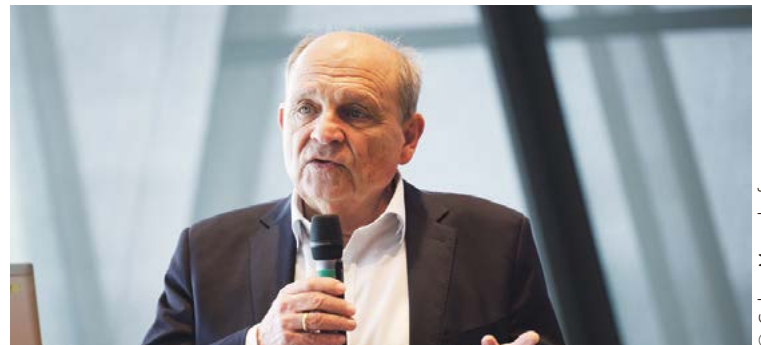
erleichtert den Prozessablauf. Im Rahmen der Initiative hat Fantl Consulting den Online-Test STARTKLAR ZUM UNTERNEHMENSVERKAUF entwickelt, dieser ist auf www.betriebsboerse.at zu finden. „Der Test bietet Unternehmern anonym einen Überblick über die fundamentalen Themenfelder und eine erste Statuseinschätzung. Nach Abschluss des Tests steht eine grafische Auswertung mit weiterführenden Erklärungen zu den Optimierungsbereichen zur Verfügung“, veranschaulicht Sebastian Fantl, M&A-Manager bei Fantl Consulting, die Intention des Tests.

Der STARTKLAR-Online-Test von Fantl Consulting

Zu den klassischen Punkten, die als Unternehmer leicht zu erkennen sind und an denen rechtzeitig gearbeitet werden kann, gehört laut Fantl jr. beispielsweise eine zu große Inhaberabhängigkeit. Rechtzeitig für eine zweite Führungsebene im Betrieb zu sorgen, erleichtert die Übergabe wesentlich und vergrößert die Anzahl der Kaufinteressenten. Eine zu große Abhängigkeit von einzelnen Kunden oder Lieferanten erhöht das Risiko und senkt den erzielbaren Kaufpreis. Als ertragsmindernd beim Verkauf wirkt sich ebenso ein Investitionsstau aus. Es muss überlegt werden, welche Investitionen vor einem Verkauf noch getätigt werden sollen. Nicht zuletzt sollte die Entscheidung zur Übergabe gründlich überlegt sein und mit der Familie abgesprochen werden.



Sebastian Fantl, M&A-Manager bei Fantl Consulting, bei der Vorstellung der Initiative STARTKLAR ZUM UNTERNEHMENSVERKAUF im Rahmen eines Expertentalks in der RBI in Wien.



Mag. Rudolf Fantl, Geschäftsführer bei Fantl Consulting, erklärt die optimale Bilanzstruktur, um maximale liquide Mittel vor dem Verkauf auszuschütten.

Für Unternehmer, die sich weiterführend mit dem Thema Unternehmensverkauf befassen wollen, ob zur Vorbereitung für den Fall der Fälle oder bereits konkret, bietet Fantl Consulting eine ausführliche Beratung und Standortanalyse inklusive Maßnahmenplan an. Im persönlichen Gespräch wird auf die Situation von Unternehmen und Eigentümer eingegangen. Mit dem Know-how aus über 20 Jahren Branchenerfahrung und über 130 begleiteten Unternehmensverkäufen werden die zu optimierenden Bereiche analysiert und Möglichkeiten zur Veränderung aufgezeigt.

Gut vorbereitet können mögliche Deal-Breaker erkannt und

beseitigt werden. Es wird mehr Kaufinteressenten geben und der Abschluss kann schneller vollzogen werden. „Schlussendlich kann ein höherer Kaufpreis realisiert werden“, so Rudolf Fantl abschließend.



Fantl Consulting GmbH
Franz-Hinterholzer-Kai 2a
5020 Salzburg
office@betriebsboerse.at

www.betriebsboerse.at

Erfolgreiches Jahr für die Volksbank Salzburg

Die Volksbank Salzburg präsentierte kürzlich das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023.

In der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung der Volksbank Salzburg präsentierte Generaldirektor Mag. Andreas Höll ein Wachstum in allen Kernbereichen: Die Einlagen stiegen um 1,6 Prozent, die Kredite um 2,1 Prozent. „Wir verwalten ein Geschäftsvolumen von insgesamt 5,8 Milliarden Euro in Form von Krediten, Einlagen und Wertpapieren. Das ist auch ein klares Zeichen von Vertrauen, das uns unsere Kunden entgegenbringen. Zudem verbesserte sich die Eigenkapitalausstattung erneut, wir haben mittlerweile eine Kernkapitalquote von 19,5 Prozent, das ist ein Spitzenwert im Regionalbankenvergleich“, so Höll.

Die Volksbank Salzburg ist eine Genossenschaftsbank aus Überzeugung. Sie arbeitet ausschließlich im regionalen Wirtschaftskreislauf und unterstützt so die heimischen Betriebe und Menschen. Ihre Kundinnen und Kunden können sich auf sie verlassen – auch in schwierigen Zeiten, das gebietet die genossenschaftliche Unternehmensphilosophie der Bank. Und es läuft gut: Im Jahr 2023 konnte die Volksbank Salzburg ihr Betriebsergebnis deutlich steigern, ebenso das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT), es wuchs um 54 Prozent.

Wertpapiere im Trend

Die nach wie vor hohe Inflation und der damit verbundene Kaufkraftverlust der Ein-

lagen bewirkt, dass immer mehr Kunden die Veranlagung in Wertpapiere nutzen. Die Summe der Kundenwertpapierdepots stieg 2023 um 19 Prozent an. Bei Veranlagungsprodukten berät die Volksbank Salzburg konsequent in Richtung nachhaltige Investments, nach Einschätzung der hauseigenen Veranlagungsexperten werden nicht nachhaltige Investments langfristig keine marktfähigen Renditen mehr bringen können. Zur guten Entwicklung trug auch die Kompetenz des hochkarätigen Produktpartners „Union Investment“ bei: Mit 455 Milliarden Euro verwaltetem Kundenvermögen und 68 Jahren Erfahrung im Fondsgeschäft ist das Institut einer der ganz großen Veranlagungsspezialisten in Europa.

Ziele für 2024

Die Volksbank Salzburg hat sich vorgenommen, neue Kundensegmente zu erschließen, der Fokus liegt auf nachhaltigem Wachstum in allen Geschäftsbereichen. Die Bank hält dafür attraktive Angebote in allen Produktparten bereit. Zudem baut die Volksbank Salzburg alle Geschäftsstellen unter dem Motto „Bankfiliale der Zukunft“ nach einem richtungsweisen Konzept um. Beratungsräume werden thematisch gestaltet und mit moderner Technik ausgestattet. So entsteht eine angenehme Atmosphäre für Beratungsgespräche. Abgerundet wird das Ange-



© Volksbank Salzburg eG

bot durch einen funktionellen Selbstbedienungsbereich.

Starke Werte und Nachhaltigkeit

Als Genossenschaftsbank ist die Volksbank Salzburg nicht der Gewinnmaximierung verpflichtet, sondern der Förderung ihrer Mitglieder und Kunden. Das bedeutet vor allem regionale Verbundenheit, kurze Entscheidungswege und rasche Geschäftsabwicklung. „Die Volksbank Salzburg hat das in den Genen, sie ist der nachhaltigen Geschäftsführung sogar durch ihre Satzung verpflichtet“, so Generaldirektor Höll. Die Kernwerte der Bank sind seit Jahrzehnten unverändert: Vertrauen, Regionalität und Kundenorientierung.

Beliebter Arbeitgeber

Die Arbeitgeber-Bewertungsplattform „kununu.com“ führt die Volksbank Salzburg unter den beliebtesten Arbeitgebern in Österreich. Das gute Arbeitskl-

ima, die interessanten Karrierechancen und die weitreichenden Aus- und Weiterbildungsangebote sind die Gründe dafür. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen auch die Verlässlichkeit und Beständigkeit ihres Arbeitgebers, was sich auch auf die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit auswirkt: Sie ist mit 17,4 Jahren außergewöhnlich hoch.

Die Volksbank Salzburg ist immer auf der Suche nach Talenten – alle offenen Stellen findet man unter jobs.volksbanksalzburg.at – Quereinsteiger und Initiativbewerbungen sind willkommen!

Kunden: 108.000
Mitglieder: 26.200
Mitarbeiter: 352
Filialen: 27
Bilanzsumme: € 3,1 Mrd.
Kredite: € 2,5 Mrd.
Einlagen: € 2,5 Mrd.
Eigenmittel: € 341 Mio.
Eigenmittelquote: 21%

www.volksbanksalzburg.at

So baut Salzburg: Aktuelle Studie zu Wohnbauprojekten in der Pipeline

Die WKS-Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhänder und das Unternehmen Exploreal präsentierten kürzlich die Ergebnisse der Studie „So baut Salzburg – Wohnbauprojekte in der Pipeline in Salzburg“. Dabei zeigten sich im Vergleich zur letzten Datenerfassung einige auffällige Unterschiede, die aber die Trends in der Bauentwicklung und in der Nachfrage widerspiegeln.

Die Analyse umfasste rund 250 Projekte mit etwa 5.000 Wohneinheiten für den Zeitraum von 2022 bis 2024. „Mit den Ergebnissen dieser Studie können wir wieder einen umfassenden Überblick über die Bautätigkeit in unserem Bundesland bieten. Die heimischen Bauträger können ihre Strategien dem Marktgeschehen anpassen“, betont Fachgruppenobmann Roman Oberndorfer.

Das gläserne Projekt

Das durchschnittliche Bauprojekt im Bundesland Salzburg umfasst 19 Wohneinheiten mit 70 Quadratmetern Wohnnutzfläche und 14 Quadratmetern Freifläche. In der Stadt Salzburg variieren diese Zahlen aufgrund beengter Platzverhältnisse und höherer Kosten leicht. Dort gibt es durchschnittlich 21 Wohneinheiten pro Projekt mit einer Wohnfläche von 63 Quadratmetern und 15,2 Quadratmetern Freifläche. „94% der Einheiten haben auch tatsächlich Freiflächen, was innerstädtisch ein hoher Anteil ist“, informiert Matthias Grosse, Mitbegründer und Geschäftsführer der Exploreal GmbH. „Im gesamten Bundesland sind es 96%.“

Wer baut Salzburg?

Im Bundesland Salzburg errichten die gewerblichen

Wohnbauträger mit 60% weiterhin mehr als die Hälfte der Neubauwohneinheiten. Der Anteil ist gegenüber der Auswertung aus dem Vorjahr noch weiter gestiegen (+2%). Die gewerblichen Bauträger errichten auch weiterhin deutlich mehr Wohneinheiten im gewerblichen Eigentum (44%) als in der freifinanzierten Miete (7%). Hier liegt Salzburg deutlich unter dem Österreichschnitt (20%).

Bei den gemeinnützigen Wohnbauträgern hingegen dominiert die Miete mit 21%, die Eigentumswohnungen machen lediglich 13% aus. In Salzburg (Stadt) liegt der Anteil der Er-

richtungen durch gewerbliche Wohnbauträger bei 62% und ist damit fast gleich wie im Bundeslandschnitt (60%). Dem gegenüber steht ein Marktanteil von 38% an Wohnungen, die von den Gemeinnützigen gebaut werden.

Für das laufende Jahr sind rund 1.900 Fertigstellungen geplant, wobei für das Folgejahr weniger Projekte in der Pipeline sind. „1.000 Wohneinheiten sind für 2025 geplant. Wenn sich – wie schon im letzten Jahr – heuer abermals Verschiebungen ergeben, können auch lediglich rund 1.600 Einheiten erreicht werden und damit weniger als in den letz-

ten Jahren“, ergänzt Grosse. Für den Zeitraum nach 2025 sind nur noch 810 Einheiten geplant.

„Die neuen Herausforderungen für Bauträger am Wohnungsmarkt sind heute vielfältig, das zeigt auch die vorliegende Studie“, betont Oberndorfer.

Höchstpreise in Salzburg

„Während in den letzten Jahren Nachfrage und Preise wiederkehrend Höchstwerte erreichten, zeigt sich der Markt für die Zukunft differenzierter. Gestiegene Baukosten, knappe Flächen, steigende Zinsen und erschwerte Finanzierungsmöglichkeiten der Käufer zeigen auch am Neubaumarkt Wirkung“, ergänzt Oberndorfer.

Der Preis für eine Bauprojektwohnung im Angebot in Salzburg liegt aktuell bei durchschnittlich rund 510.000 €. Der Preis ist damit seit der letzten Auswertung um noch einmal ca. 11,5% gestiegen, bei etwas kleiner werdender durchschnittlicher Fläche. In der Stadt Salzburg betragen die Kosten für eine Neubauwohnung, wie sie aktuell im Schnitt angeboten wird, rund 720.000 €. Die Wohnungen am Markt sind aktuell deutlich größer (mit 71 m²) als die Gesamtheit der fertiggestellten Einheiten (vgl. Salzburg Stadt: 63 m²).

„Diese Studie bietet wertvolle Einblicke und ermöglicht es den Akteuren, sich auf künftige Herausforderungen vorzubereiten und Chancen zu nutzen“, fasst Oberndorfer zusammen. ■



Matthias Grosse mit Roman Oberndorfer.

© Neumayr/Leopold

Maßgeschneiderte HR-Strategien

Mit einem tiefen Verständnis für die Herausforderungen im Human-Resources-Bereich ist Ursula Löffler Teil des Teams bei Hill Woltron Management Partner. „In unserer täglichen Erfahrung und in der Kommunikation mit unseren Kunden haben wir die hohe Relevanz individueller Lösungen im HR-Bereich erkannt. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Kunden einzigartige und erfolgreiche Strategien zu entwickeln und umzusetzen“, informiert Ursula Löffler.

Mitarbeiterbefragungen

Hill Woltron Management Partner, langjährig bekannt als Personalberater für die



Ursula Löffler setzt auf individuelle HR-Lösungen.

© Löffler

Suche und Auswahl von Fach- und Führungskräften, unterstützt nun auch Unternehmen verschiedener Branchen dabei, durch gezielte Mitarbeiterbefragungen die Gründe für ein mögliches Aufkündigen von Arbeitsverhältnissen

aufzuzeigen. „Um die Motivation der bestehenden Belegschaft eines Unternehmens zu steigern, setzen wir auf anonyme Mitarbeiterbefragungen. Diese Befragungen können sowohl in Form von Online-Fragebögen als auch mittels Interviews durchgeführt werden, wobei den Mitarbeitenden die Möglichkeit gegeben wird, ihre guten und schlechten Erfahrungen ohne Zögern und ohne Angst

vor Repressionen zu teilen“, erklärt Löffler.

Diese Vorgehensweise bietet eine detaillierte Übersicht und Auswertung über verschiedene Faktoren wie die Arbeitskultur, das Führungsverhalten, Karrieremöglichkeiten und die allgemeine Zufriedenheit. Basierend auf den Ergebnissen der Befragungen werden Handlungsempfehlungen und Optimierungsmaßnahmen erarbeitet. Zudem werden diese Befragungen auch in Form von Exit-Interviews durchgeführt, um wertvolles Feedback von ausscheidenden Mitarbeitenden zu erhalten.

Ursula Löffler
Hill Woltron Management
Partner
Santnergasse 45/5
5020 Salzburg

Tel. 0800/66 55 04

Anzeige



Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

„Selected Business“ ist eine Aktion der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der Wirtschaftskammer Salzburg.

Rege Teilnahme am CONSTANTINUS Award 2024

Unter den Einreichern zum diesjährigen Constantinus Award, Österreichs führendem Preis für Beratung, Buchhaltung und IT, finden sich auch vier Unternehmen aus Salzburg. Am 23. April trafen sich diese Unternehmen zu einem Mittagessen, um ihre Projekte zu diskutieren. Die eingereichten Projekte stammen aus verschiedenen Bereichen. Das Unternehmen sipline, unter der Leitung von Klaus Hohenwarter, entwickelte die webbasierte Projektmanagement-Software-Lösung PVDok für die boomende Photovoltaik-Branche.

PromoMasters wiederum hat mit spoons.at eine innovative Ghost Kitchen entwickelt. Die Prodingler Unternehmensbera-



Wolfgang Reiger und Martin Niklas (WKS), Andreas Starzer, Hansjörg Weitgasser, Ursula Rieder, Matthias Reitshammer, Eric Tschulnigg.

© WKS/Andreas Kolarik

tung Neopraxx GmbH begleitete die Gründung einer neuen Fußballakademie im Pinzgau, die eine ganzheitliche Ausbildung für junge Talente bietet. Steuer.Beratung.Rieder und Geschäftsführerin Ursula Rieder gehen mit dem Projekt und Beratungsmodell Zahlen.Zeit.

Zufriedenheit® neue Wege beim nachhaltigen Wirtschaften und Leben. Die finale Jurysitzung für den Constantinus Award findet am 8. Mai statt. Danach werden die Nominierungen bekannt gegeben. Die Preisverleihung findet am 13. Juni im Grazer Congress statt.

Preisgestaltung für Agenturen

In der WIn-Akademie wurde kürzlich das Thema Pricing für Agenturen diskutiert. Experte Markus Hartmann beleuchtete die Frage, wie eine wert- und gewinnorientierte Preisfindung die Abrechnung nach Stundensätzen ersetzen kann. Anhand von zehn Prinzipien wurde deutlich gemacht, dass eine partnerschaftliche und wertschätzende Kommunikation mit dem Kunden essenziell ist. Lesen Sie hier den Nachbericht:



Konjunktur rasch ankurbeln

Die Salzburger Gewerbe- und Handwerksbetriebe kämpfen mit einer hartnäckigen Auftragsflaute. Für Impulse soll u. a. der „Handwerkerbonus plus“ sorgen, der kürzlich im Nationalrat beschlossen wurde.

Die rückläufige Umsatz- und Auftragsentwicklung im Salzburger Gewerbe und Handwerk aus dem Vorjahr setzt sich auch heuer fort. Das hat die aktuelle Konjunkturumfrage der KMU Forschung Austria ergeben. Demnach beurteilen 20% der Betriebe die Geschäftslage im 1. Quartal 2024 mit „gut“ (Vorjahr: 28%), 55% mit „saisonüblich“ (59%) und 25% mit „schlecht“ (13%). Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich der negativen Erwartungen) überwiegen die Unternehmen mit schlechter Geschäftslage um fünf Prozentpunkte. Für das 2. Quartal erwarten 12% der Betriebe Steigerungen bei den Auftrags-eingängen (2023: 17%), 60% rechnen mit keinen Veränderungen (61%) und 28% gehen von Rückgängen aus (22%). Per Saldo überwiegen damit die pessimistischen Einschätzungen um 16 Prozentpunkte.

Jeder dritte Betrieb mit schlechter Geschäftslage

„Damit kämpft derzeit fast jeder dritte Betrieb in unserer Sparte mit einer schlechten Geschäftslage“, kommentiert KommR Josef Mikl, Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk in der WKS, die aktuelle Situation. Zudem planen nur noch 30% der Betriebe im heurigen Jahr Investitionen vorzunehmen. 2023 waren es noch 41%. Die Auslastung ist vielfach ebenfalls schwach. Exakt die Hälfte (50%) der Unternehmen gibt an, sofort neue Auf-

träge annehmen zu können. Im Vorjahr waren es noch 39%. Als ihre derzeit größten Probleme bzw. Herausforderungen nennen die Handwerksbetriebe die Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien (60%), Steuern und Abgaben (54%) sowie Bürokratie und Verwaltung (43%). Der Fachkräftemangel (40%) sowie der Lehrlingsmangel (14%) treten in den Hintergrund.

Übermaß an Bürokratie

Jüngstes Beispiel für ein Übermaß an Bürokratie ist das EU-Lieferkettengesetz. Dieses verpflichtet zwar nur Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern und mindestens 450 Mill. € Umsatz dazu, Sozial- und Umweltstandards in ihren Wertschöpfungsketten einzuhalten und darüber zu berichten. Es ist allerdings zu erwarten, dass die vom Gesetz direkt betroffenen Unternehmen ihre Verpflichtungen vertraglich

an ihre Lieferanten weiterreichen werden. Die Einhaltung der Vorschriften des EU-Lieferkettengesetzes würde dann indirekt auch kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU) betreffen, was Auswirkungen auf den gesamten Wirtschaftsstandort hätte. Auch der EU-

ohne Ende bedeuten und die Kosten dafür sind noch gar nicht absehbar! Jedes verpflichtete Unternehmen in den Markt gebrachte Produkt würde dadurch teurer und wäre damit weniger konkurrenzfähig als Produkte von außerhalb der EU“, gibt Mikl zu bedenken.

Positive Effekte sind laut Mikl hingegen vom Handwerkerbonus plus (ab Mitte Juli beantragbar) und von der Aufstockung des Reparaturbonus zu erwarten. Der Handwerkerbonus plus fördert Arbeitskosten, die im Zusammenhang mit der Renovierung, Sanierung oder Schaffung von privat genutzten Wohn- und Lebensbereichen entstehen – neuerdings auch für Neu- und Zubauten. Es werden pro Person, Wohneinheit und Kalenderjahr 20% der Arbeitskosten gefördert (bis zu einem Förderbetrag von maximal 2.000 €). Die Arbeitszeit muss in der Schlussrechnung gesondert ausgewiesen sein und je Rechnung mindestens 250 € betragen. Für den Handwerkerbonus plus stehen 300 Mill. € in den Jahren 2024 und 2025 zur Verfügung.

„Wir wollen, dass diese Mittel ihre volle Wirkung entfalten können. Deshalb sollen auch nicht digitalaffine Personen Anträge stellen können, etwa über lokale Einreichstellen. Der Handwerkerbonus ist eine Win-win-win-Maßnahme, von der nicht nur Konsumenten und Betriebe profitieren, sondern auch der Staat: Der Bonus finanziert sich über das vermehrte Steueraufkommen nämlich von selbst und vermindert effektiv Schwarzarbeit und Pfusch“, erläutert Spartengeschäftsführer Wolfgang Hiegelsperger. ■

„
**Wir müssen die KMU
weitreichend von
Bürokratie entlasten.**

JOSEF MIKL,
Spartenobmann

„Justizkommissar Didier Reyn-
ders meint dazu: „In der EU
sollen nur Unternehmen aktiv
sein, die die Menschenrechte
schützen und die Umwelt
nicht schädigen.“

„Hier stellt sich die Frage,
wie diese Nachweise erbracht
werden können? Durch Güte-
siegel, Zertifizierungen etc.
verbunden mit entsprechen-
den Verfahren durch Gutachter
und Zertifizierungsstellen?
Das würde eine Bürokratie



Gewerbe-Spartenobmann Josef Mikl (im Bild rechts) und Spartengeschäftsführer Wolfgang Hiegelsperger.

© WKS/Neumayr



Beim Interaktionstag (v. l.): Thomas Maier, Fachgruppenobfrau Eva Hochstrasser, Claudia Garstenauer und Gernot Mayer. © WKS

Erfolgreicher Interaktionstag

Auf großes Besucherinteresse stieß kürzlich der Interaktionstag der Fachgruppe Personenberatung und Personenbetreuung für Mitglieder der Berufsgruppe Psychosoziale Beratung. Unter der Leitung von Claudia Garstenauer fand dabei ein Tagesseminar zum Thema „Systemische Konfliktlösung“ statt.

Anwendung in der Praxis diskutiert und geübt

Die Vortragende führte die Teilnehmer mit Fachwissen

und praxisnahen Methoden durch das Thema. Vermittelt wurden nicht nur theoretische Grundlagen, es wurden auch praktische Anwendungen in realen Beratungssituationen diskutiert und geübt. Die Veranstaltung bot schließlich noch Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung mit Kollegen. „Die positiven Rückmeldungen bestätigen die Relevanz derartiger Fortbildungsveranstaltungen für die berufliche Praxis“, betonte Fachgruppenobfrau Eva Hochstrasser.

Beste Personenbetreuer gekürt

Im Palais Ferstel in Wien ging kürzlich die festliche Verleihung des „Daheim Betreut Award 2024“ der österreichischen Personenbetreuer über die Bühne. Als Bundesland-Siegerinnen in Salzburg wurden Antonia Terkaniova und Velichka Mircheva gekürt.

Der feierlichen Verleihung ging eine Einreichungsphase voraus: Österreichweit konnten Personenbetreuer von den zu betreuenden Personen, deren Familien, Verwandten oder Freunden nominiert werden. Eine Jury wählte im Anschluss die 18 Gewinner – je zwei pro Bundesland – aus den

knapp 500 Nominierungen aus. 1.500 € für jeden Gewinner wurden als Anerkennung und Preis ausgelobt.

Derzeit arbeiten rund 58.000 Personenbetreuer in Österreich. „Mit dem Award soll der breiten Öffentlichkeit die Wichtigkeit und Notwendigkeit dieser Branche vor Augen geführt werden, denn Jahr für Jahr steigen die Nachfrage und der Bedarf an qualifizierten Personenbetreuern. Sie arbeiten oft im Stillen, sind aber eine wesentliche Stütze für unsere Gesellschaft“, unterstreicht Salzburgs Fachgruppenobfrau Eva Hochstrasser.



Bei der Siegerehrung (v. l.): Fachgruppenobfrau Eva Hochstrasser, Antonia Terkaniova und Velichka Mircheva sowie Fachverbandsobmann Andreas Herz. © WKO/Krewenka



Kfz-Techniker auf Tuning-Messe: Die Landesinnung der Kfz-Techniker präsentierte sich kürzlich auf der Tuning-Messe „Customized“ im Messezentrum Salzburg. „Es war spannend, mit unseren Lehrlingen den Besuchern unsere Tätigkeiten zu vermitteln und neue Produktentwicklungen zu zeigen. Ein Highlight war sicher die ‚Reifen-Montier-Challenge‘, bei der Interessierte ihre Geschicklichkeit unter Wettbewerbsbedingungen zeigen konnten“, sagte Bernhard Graggaber, Lehrlingsausbilder und Mitinitiator der Teilnahme. Die Branche beschäftigt 6.800 Mitarbeiter und bildet 605 Lehrlinge aus.

© WKS/ikp

Startschuss für die Lehrlingswettbewerbe des Handels

Talentierte Nachwuchverkäufer zeigen auch heuer wieder beim „Junior Sales Champion“ und beim „Junior Merchandiser Champion“ ihr Können.

„Der ‚Junior Sales Champion‘ und der ‚Junior Merchandiser Champion‘ sind nicht nur eine gute Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung, sondern auch ein Sprungbrett für die weitere Berufslaufbahn. Viele Teilnehmer haben schon Karriere gemacht“, betont KommR Hartwig Rinnerthaler, Obmann der Sparte Handel in der WKS.

Die beiden Wettbewerbe stehen allen Handelslehrlingen offen, die im Verkauf beschäftigt sind, in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen und eine der kaufmännischen Berufsschulen in St. Johann,



Landeten im Vorjahr beim Landesfinale des „Junior Sales Champion“ auf dem Stockerl: Anna Kröll, Sieger Paul Schäfer und Thomas Rezner (v. l.).

© WKS/Camera Suspecta

Zell am See und Tamsweg oder die Landesberufsschule 3 in der Stadt Salzburg besuchen.

Um für alle Teilnehmer faire Bedingungen zu schaffen, gilt für den „Junior Sales Champion“ ein Höchstalter von 21 Jahren.

Verkaufswettbewerb „Junior Sales Champion“

An den Vorausscheidungen, die am 16. Mai beginnen und heuer wieder in den Bezirksstellen St. Johann, Tamsweg, Zell am See sowie in der WKS stattfinden, nehmen mehr als 50 Kandidaten teil. Die Besten jeder Berufsschule qualifizieren sich für das Landesfinale, das am 12. Juni im Plenarsaal der WKS über die Bühne gehen wird.

Die zwölf Finalisten müssen in Verkaufsgesprächen eine aus namhaften Händlern bestehende Fachjury überzeugen. Wichtige Kriterien sind

neben dem Gesamteindruck die Argumentationstechnik und der Zusatzverkauf. Eine weitere Herausforderung für die Lehrlinge ist eine überraschend eintreffende, englischsprechende Kundin.

Die beiden Erstplatzierten des Landeslehrlingswettbewerbs qualifizieren sich für den „Junior Sales Champion National“, der am 9. Oktober in Salzburg stattfinden wird. Dort messen sie sich mit den besten jungen Verkaufstalenten aus den anderen Bundesländern. Wer unter den ersten drei landet, vertritt Österreich beim „Junior Sales Champion International“, der am 6. November stattfinden wird.

Warenpräsentation „Junior Merchandiser Champion“

Für den Wettbewerb „Junior Merchandiser Champion“ erarbeiten die Lehrlinge in Zusammenarbeit mit den kaufmännischen Berufsschulen in den Bezirken einen Entwurf für eine Schaufenster- oder Innenraumgestaltung. Das heurige Motto lautet: „Die Kraft der Elemente Feuer, Erde, Luft und Wasser“. Die besten Entwürfe werden von den Lehrlingen in ihren Betrieben in die Praxis umgesetzt. Eine Fachjury wird die Dekorationen vor Ort beurteilen und die Landessieger ermitteln.

Den Gewinnern beider Wettbewerbe winken auch heuer wieder Siegerurkunden, Einkaufsgutscheine aus der Region sowie WIFI-Bildungsgutscheine und Pokale.

www.wko.at/sbg/handel



Die Teilnehmer des „Junior Sales Champion“ müssen in einem professionellen Verkaufsgespräch einen Testkunden überzeugen.

© WKS

Praxistipps für Direktberater

Vor kurzem fand wieder ein Steuer- und Sozialversicherungsseminar für Direktberater statt. Als Vortragende konnten Buchhalterin und Personalverrechnerin Monika Springer sowie Dorothee Kouchmeshgi-Kranzinger von der Sozialversicherungsanstalt der Selbst-

digen (SVS) gewonnen werden. Inhaltliche Schwerpunkte waren aktuelle Neuerungen, Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Sozialversicherung für Selbstständige sowie Fragen zur Firmengründung, zur Gewinnermittlung und zu Reisekosten.



Die Seminarteilnehmer mit den Vortragenden Dorothee Kouchmeshgi-Kranzinger (vorne, rechts) und Monika Springer (vorne, 3. v. r.).

Jetzt anmelden zur „Smart Summer Ferienwoche“!

Technik- und IT-begeisterte Jugendliche im Alter zwischen zwölf und 15 Jahren können auch heuer wieder in namhaften Salzburger Betrieben einschlägige Berufsbilder kennenlernen. Bei der von WKS, IV Salzburg und Innovation Salzburg organisierten „Smart Summer Ferienwoche“ von 22. bis 26 Juli im WIFI Salzburg können Jugendliche sich im Programmieren sowie in einfachen handwerklichen Tätigkeiten ausprobieren und so die eigenen Stärken austesten.

Die teilnehmenden Betriebe der Woche: Salzburg AG, Robert Bosch AG, eurofunk



© Salzburger Industrie

Kappacher GmbH, Skidata, W&H Dentalwerk Bürmoos GmbH, iDEAS:lab, ÖBB, Porsche Informatik.



Link zu
www.smart-summer.at

Anzeige

WB SALZBURG IM GESPRÄCH MIT WB-LANDESOBMANNS PRÄS. KOMMR PETER BUCHMÜLLER UND KOMMR JOSEF MIKL, SPARTENOBMANNS GEWERBE UND HANDWERK

Josef, wie siehst du das in Teilen beschlossene Wohnbaupaket der Regierung?

Mikl: Ich sehe das Wohnbaupaket als eine richtige Maßnahme der Bundesregierung angesichts des aktuellen wirtschaftlichen Dämpfers im Baugewerbe. Es findet sich darin vieles für den Bereich Sanierungen und an arbeitsintensiven Leistungen. Zudem beträgt der Handwerkerbonus bis zu 2.000 Euro. Damit werden Handwerksbetriebe unterstützt und Kunden finanziell entlastet.

Wie bereitest du dich auf die WK-Wahl 2025 vor?

Mikl: Für uns ist die Lehrlings-

ausbildung eines der wichtigsten Themen. Wir haben das sogenannte HBB-Gesetz (Anm.: Höhere berufliche Bildung) initiiert – das müssen wir ausarbeiten, damit die Ausbildung von Lehrlingen gleichwertig mit der akademischen, universitären Ausbildung ist. Außerdem beschäftigt uns die Gesetzesnovelle, was die Gewerbeordnung betrifft.

Peter, was sind derzeit deine wichtigsten interessenpolitischen Agenden?

Buchmüller: Wichtig ist, dass wir Maßnahmen gegen die überbordende Bürokratie in Österreich und gegen das Lieferkettengesetz, das derzeit in einer



Foto: Manuel Horn

EU-Richtlinie vorliegt und nicht ausgereift ist, treffen. Die vorgesehenen Kontrollpflichten sind für die heimischen Unternehmen entlang der Lieferkette schlichtweg nicht praktikabel und nur sehr schwer umsetzbar. Dazu kommen überschie-

ßende, strenge Strafen. Gerade KMU, die das Rückgrat der heimischen Wirtschaft darstellen, würden zu umfangreicher Berichterstattung verpflichtet und im schlimmsten Fall aus den Lieferketten gedrängt. Das dürfen wir nicht zulassen.

PRÄSIDENT BUCHMÜLLER
ON TOUR
WIRTSCHAFTSBUND SALZBURG



NETZWERKE

Erfolgreich als Unternehmer

Ob in der Phase der Unternehmensgründung oder nach erfolgtem Markteintritt – wertvolle Tipps von Experten sind für eine erfolgreiche Selbstständigkeit unerlässlich. Und diese gibt es zweimal jährlich – kostenlos.

Knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich auf Einladung des Gründerservice in der WK Salzburg zur Frühjahrsrunde des „Gründer-

und Unternehmertrainings“. Gemeinsam wurde gelernt, wie man „beMERKENsWERT“ auftritt, welche Möglichkeiten die „SVS als Partner der Selbst-

ständigen“ bietet und welche Risiken im Unternehmensein bestehen bzw. wie man sie versichern kann.

Im Bereich Betriebswirtschaft wurden Tipps zum Steuern-Sparen und zum Umgang mit dem Finanzamt vermittelt. Es wurde aufgezeigt, wie man seine Planrechnung erstellt und daraus sein Controlling ableitet. Im Block „rechtliches Basiswissen“ wurden die wesentlichen Aspekte des Vertrags-, Arbeits-, Datenschutz- und Lauterkeitsrechts vermittelt. Und damit nicht nur „Gutes getan, sondern auch erfolgreich darüber geredet wird“, gab es wertvolle Tipps zum „Einmaleins der Werbung“. Teilnehmer und Jungunternehmer Christoph Strasser meinte: „Ich bin mit Unterstützung des Gründerser-

vice seit kurzem selbstständig, und daher kam diese Veranstaltung gerade richtig. Bei dem breiten Spektrum an Themen waren für mich viele hilfreiche Tipps dabei. Das kann ich nur jedem weiterempfehlen.“

„Mit so vielen Gleichgesinnten zwei Tage zu verbringen, birgt eine große Chance, sich und sein Angebot den anderen darzustellen und ins Netzwerk zu kommen. Darum beginnt das Training auch immer mit der ‚jungen Wirtschaft‘, die alle Teilnehmer vernetzt und so die Basis für intensive Gespräche in den Pausen bietet. Diese Chance wurde auch heuer wieder eifrig genutzt“, berichtet Mag. Peter Kober, Leiter des WKS-Gründerservice. Die Herbstrunde findet am 18. und 25. Oktober in der WK Salzburg statt.



Das Team des WKS-Gründerservice freut sich schon auf die nächsten Gründer- und Unternehmertrainings im Herbst. V. l.: Markus Schmiderer, Barbara Strasser, Peter Kober, Julia Schwarzbeck, Valerie Schrempf und Hans-Joachim Pichler.

© WKS/Vogl

Qualität, in Stein gemeißelt

Im Jänner 2024 hat sich Johannes Mitterbauer seinen Traum von der Selbstständigkeit als Steinmetz in Koppl verwirklicht. 25 Jahre war Mitterbauer als Steinmetz tätig, bevor er sich im Jänner dazu entschloss, mit einem eigenen Betrieb durchzustarten. „Dass ich mich selbstständig machen würde, war für mich schon immer klar“, erzählt der Jungunternehmer. „Ich sehe viele Vorteile darin, mein eigener Chef zu sein, und kann auf meine langjährige Erfahrung in dieser Branche



Johannes Mitterbauer hat sich in Koppl den Traum vom eigenen Steinmetzbetrieb verwirklicht. Auf dem Weg ins Unternehmertum half ihm Peter Kober, Leiter des WKS-Gründerservice (links).

© WKS/wildbild/Rohrer

in Naturstein oder in Keramikausführung zählen zum Repertoire von Mitterbauer, der zwei Mitarbeiter beschäftigt und sich überlegt, einen dritten anzustellen. Und die Grabgestaltung bildet ein weiteres Segment des Angebots. „Ich biete meinen Kunden umfangreiche Beratung und bestmögliche Ausführung, denn ich würde nie etwas verkaufen, hinter dem ich nicht voll und ganz stehe. In meinen 25 Berufsjahren hat sich immer wieder bestätigt, dass am Ende stets die Qualität siegt.“

Der Steinmetzmeister
Johannes Mitterbauer
Wolfgangseestraße 151
5321 Koppl

www.der-steinmetzmeister.at

zurückgreifen. Als sich für mich die Chance ergab, eine eigene Firma zu gründen, zögerte ich keinen Augenblick.“

Im Produktionsangebot des Steinmetzbetriebes finden

sich unter anderem Küchenarbeitsplatten, Fensterbänke und Bäder bis hin zu allen erdenklichen Verwendungsmöglichkeiten von Naturstein. Auch Terrassengestaltungen

Peter Kober
Gründerservice
Tel. 0662/8888-542

www.gruenderservice.at

Zeit für das Miteinander finden!

In der aktuellen Ausgabe der Serie JW-Learnings teilt Julia Gehmacher ihre Erfahrungen und erzählt, warum sie ihre Pläne geändert hat und letztendlich nach dem BWL-Studium doch in fünfter Generation in das Familienunternehmen eingestiegen ist.

Welche Herausforderungen hattest du beim Einstieg ins Unternehmen zu meistern?

Ursprünglich plante ich nicht, ins Familienunternehmen einzusteigen, obwohl ich zur fünften Generation gehöre. Meine Entscheidung, dem Unternehmen eine Chance zu geben, kam kurzfristig und war wenig vorbereitet. Die Zusammenarbeit mit meinen Eltern war geprägt von unterschiedlichen Herangehensweisen und starken Persönlichkeiten, was zu Reibungen führte. Trotzdem war klar:



JWLEARNINGS

Wir brauchten uns gegenseitig. Der Lockdown zwang uns, Zeit für ein produktives Miteinander zu finden und die Richtung festzulegen. Insbesondere die Entwicklung eines Leitbildes während der Krise war für uns wegweisend.

Welche wichtigen Learnings möchtest du anderen Jungunternehmern mit auf den Weg geben?

Trotz anfänglicher Bedenken und unterschiedlichen Herangehensweisen fand ich in der Zusammenarbeit mit meinen Eltern eine wertvolle Chance zur persönlichen Weiterentwicklung. Dies will ich anderen Jungunternehmern mit auf den Weg geben: Regelmäßig Zeit in Rollenklärung, Strukturen und Gesprächskultur zu investieren, ist entscheidend. Neben den Unternehmenszielen ist es auch wichtig, das persönliche „Why“ zu kennen, denn das hilft, Krisen zu überstehen.



Selbstreflexion und die Fähigkeit, sich selbst und andere zu führen, bestimmen für Julia Gehmacher das Unternehmertum.

Unternehmertum erfordert Selbstreflexion und die Fähigkeit, sich selbst und andere zu führen. Mein Leitsatz lautet: Know yourself – Lead yourself – Lead others. Im Prozess der Leitbild-Entwicklung haben wir festgestellt, dass die Kapazität des Unternehmens eng mit meiner persönlichen Kapazität verbunden ist.

Das Unternehmer-Sein verlangt uns viel ab und manchmal ist es wirklich hart. Gleichzeitig ist es eine wunderbare Gelegenheit, zu gestalten und einen positiven Impact zu haben. Deshalb lohnt es sich für mich, dranzubleiben.

Welche Faktoren sind wichtig, um wettbewerbsfähig zu bleiben?

Es ist wichtig, offen zu bleiben für das Neue und sich dem gesellschaftlichen Wandel anzupassen. Flexible Fundamente zu haben und die Fähigkeit, sowohl zu wachsen als sich auch auf Bestehendes zu konzentrieren, sind entscheidend. Turbulente Zeiten bringen Unsicherheit mit sich, bieten aber auch Wachstumspotenzial für die unternehmerische Reise. Während der Corona-Krise erlebten wir ein starkes Wachstum, gefolgt von einer Phase der Konsolidierung.

Welche Rolle spielen lokale Netzwerke wie die Junge Wirtschaft für dich?

Netzwerke bieten die Möglichkeit, den positiven unternehmerischen Drive der jungen Generation zu spüren und sich gegenseitig zu inspirieren. An der Jungen Wirtschaft schätze



Julia Gehmacher,
Geschäftsleitung Otto
Gehmacher GmbH
und Mitglied im JW-
Landesvorstand

„Schönheit ist
Gottes Handschrift.“

ich insbesondere den Austausch mit Gleichgesinnten und den Zugang zu Expertenwissen.

Was sind deine langfristigen Ziele für euer Familienunternehmen?

Langfristig streben wir als lokal verwurzeltes Familienunternehmen wirtschaftliche Stabilität an, um einen positiven Beitrag zur Schönheit und Vielfalt unserer Region zu leisten und einen Ort zu schaffen, an dem Menschen aufblühen können. Unsere Vision ist es, auch in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten erfolgreich zu sein und gleichzeitig unsere Gemeinschaft zu stärken.

[gehmacher.at](https://www.gehmacher.at)

Kontakt:

Valerie Schrempf
Landesgeschäftsführerin
Junge Wirtschaft
T. 0662/8888-484

www.wko.at

(Fort-)bildung mit digitaler Hilfe

Am 7. Mai geht der bereits dritte EdTech Austria Summit im Kongresshaus in Salzburg über die Bühne. Im Mittelpunkt stehen wieder digitale Lernerfahrungen.

Der ganztägige Summit bietet ein vielfältiges Programm für alle, die lehren und lernen. Stefanie Susser startet aktuell den österreichischen Ableger der Hacker School und ist eine der Keynote-Speakerinnen. Mit der Hacker School möchte sie bei Jugendlichen Begeiste-

rung für Programmierung und für digitale Bildung wecken. Natalie Denk, die die zweite Keynote halten wird, ist Spieleforscherin und Medienpädagogin aus Leidenschaft und leitet das Zentrum für Angewandte Spieleforschung an der Universität für Weiterbildung

in Krems. Abwechslungsreiche Panels zu den Themen Future Skills, AI und Corporate Learning bis hin zu Well-Being in der Bildung mit mehr als 20 Expertinnen und Experten runden das Programm ab.

Spielerisches Lernen

Dieses Jahr sind außerdem die Digi Play Days zu Gast, die neben eigenen Workshops in ihre Expo einladen, wo spiele-

risches Lernen ausgiebig getestet werden kann.

In der Tech Tasting Area stellen Unternehmen ihre Anwendungen aus und laden ebenfalls zum Ausprobieren ein.

Gütesiegel für Lern-Apps

43 Lern-Apps werden am Summit mit dem Gütesiegel Lern-Apps ausgezeichnet. Die Verleihung der Zertifikate würdigt jene Lern-Apps, die das standardisierte Evaluationsverfahren erfolgreich durchlaufen haben. Seit seiner Einführung im Jahr 2021 dient das Gütesiegel als wichtige Orientierungshilfe bei der Auswahl hochwertiger Lern-Apps. Die feierliche Vergabe der Zertifikate erfolgt durch das Bildungsministerium und die OeAD (Österreichische Agentur für Bildung und Internationalisierung) und erhöht die Gesamtzahl der zertifizierten Lern-Apps auf www.guetesiegel-lernapps.at auf über 100.

Alle Infos und Anmeldung unter www.edtechaustria.at/summit. Die Teilnahme ist kostenlos!



Der EdTech Austria Summit findet heuer zum dritten Mal statt.

© Innovation Salzburg/Benedikt Schemmer

MEIST GEKLIKT

1. Lahmende Konjunktur rasch ankurbeln



Die rückläufige Umsatz- und Auftragsentwicklung im Salzburger Gewerbe und Handwerk aus dem Vorjahr setzt sich auch heuer fort. Das hat die aktuelle

Konjunkturmfrage der KMU Forschung Austria ergeben. Für Impulse soll u. a. der „Handwerkerbonus plus“ sorgen, der im Nationalrat beschlossen wurde.

2. Neues WKS-Service: Onboarding als Schlüssel zum Erfolg



Wie kann man neue Mitarbeiter schneller und effizienter in ein Unternehmen integrieren? „Onboarding“ heißt das Zauberwort. Im

Rahmen ihrer Fachkräfteinitiative hat die Wirtschaftskammer Salzburg ein eigenes Beratungsservice dafür eingerichtet.

3. Was ändert sich beim Dienstzettel?



Der Nationalrat hat am 28.2. in Umsetzung der Richtlinie über transparente Arbeitsbedingungen ein Gesetzespaket beschlossen.

Es bringt Änderungen unter anderem bei der Dienstzettelpflicht. So droht künftig eine Verwaltungsstrafe, wenn weder ein schriftlicher Arbeitsvertrag noch ein Dienstzettel ausgestellt wird.

wko.at/sbg

Zukunftsweisende Bildung: Microsoft Summit an der TS Klessheim

Die Tourismusschule Klessheim fungierte kürzlich als Gastgeberin des „Microsoft Summit 2024“, einer zweitägigen Veranstaltung, die Bildungsverantwortlichen aus dem Raum Salzburg die neuesten Entwicklungen in Bildungstechnologie und -praxis präsentierte.

Rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter Lehrkräfte und Bildungsverantwortliche, versammelten sich in Klessheim, um sich über Themen wie künstliche Intelligenz und sichere Prüfungsumgebungen im digitalen Bereich auszutauschen. Organisiert wurde das Treffen von den TS-Lehrern Hannes Ehrschwendtner, Karin Kilian und Verena Novak gemeinsam mit Microsoft Österreich. „Das Hauptziel der Veranstaltung besteht darin, Schulen unterschiedlicher Typen zu vernetzen. Es freut uns besonders, dass auch Partnerschulen aus Deutschland vertreten sind, die sich intensiv mit den Themen Digitalisierung, künstliche Intelligenz und sichere Prüfungsumgebungen beschäftigen. Der Austausch untereinander steht dabei im Mittelpunkt“, betonte Karin Kilian.

Schulen sind und besonders modern, innovativ und digital unterwegs sind“, erklärte die Vortragende Larissa Forster von Microsoft Education.

Im Schulalltag wird an der Tourismusschule Klessheim bereits der „Microsoft Copilot“ eingesetzt. Das ist eine Assistentenfunktion mit künstlicher Intelligenz für Microsoft-365-Anwendungen und -Dienste. „Damit können Lehrkräfte Unterrichtseinheiten vorbereiten, um sich selbst zu entlasten, um Arbeitsblätter zu gestalten oder Quiz für den Unterricht zu erstellen. Der Copilot wird aber auch den Schülern zur Verfügung gestellt, um für sich selbst die KI zu nutzen und zu lernen, erläuterte Martina Florian von Microsoft Education: „Alle KI-Tools, die Microsoft anbietet, heißen Copilot. Dieser Name ist sehr treffend, denn ich bin

immer die Pilotin. Ich entscheide, ob ich die Inhalte, die mir die KI liefert, so verwenden will oder ob ich sie abändere.“

Auch das Thema „Sicherheit im Bereich Informationstechnologie“ wurde thematisiert. Die Teilnehmer erhielten von Jürgen Praschl-Bichler von Prabi365 IT Consulting Einblicke in die neuesten Sicherheitsmaßnahmen. „Die meisten Schulen haben Microsoft 365 A3. Mit den regulären Lizenzen können Cyberangriffe schon relativ gut abgewehrt werden“, erklärte Praschl-Binder. In diesem Bereich müssten die Bildungseinrichtungen aber noch intensiver geschult werden. Des Weiteren ging es um sichere Prüfungsumgebungen in der digitalen Ära. Hier sind vorrangig die Plattformen Dugga und AvePoint im Einsatz.

Federführend im Bereich Digitalisierung und KI

Die Entscheidung, den Summit an der Tourismusschule Klessheim abzuhalten, war naheliegend. Das neue Schulgebäude, das erst im Herbst 2023 eröffnet

wurde, bietet modernste technologische Ausstattung und bildet damit eine ideale Basis für digitales Arbeiten im Bildungsbereich. Elke Austerhuber, Schulqualitätsmanagerin der Bildungsdirektion Salzburg, führte aus: „KI und Digitalisierung betreffen uns alle im Schulwesen. Umso schöner ist es, dass der Workshop an der Tourismusschule Klessheim stattfindet, wo die Digitalisierung bereits in den Schulunterricht eingebunden wurde. Hier ist die KI nicht nur ein Begriff, sondern man nutzt KI-Tools bereits bei Aufgaben, in den Klassenräumen, man setzt sich aktiv mit dem Thema auseinander und man bereitet somit die neue Generation an Schülern, die ja bald auch Arbeitnehmer oder Unternehmer sein werden, bestens vor, um die Herausforderungen der Zukunft gut zu gestalten.“

Zum Abschluss der Veranstaltung hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, bei einer Führung die innovativen Lehr- und Lernkonzepte an der Tourismusschule Klessheim hautnah zu erleben. ■

Microsoft Showcase School

Die Tourismusschule Klessheim ist eine von österreichweit drei Microsoft-Showcase-Schulen und zeigt, welche innovativen Lernszenarien bereits jetzt im Schulalltag umgesetzt werden. „Das Microsoft-Showcase-Programm ist ein internationales Programm und eine internationale Auszeichnung für Schulen, die eine Vorreiterposition einnehmen, ein Vorbild für andere



An der Tourismusschule Klessheim ist der Einsatz von künstlicher Intelligenz und digitalen Unterrichtsformen bereits gelebte Praxis.



Expertenteam beim „Microsoft Summit 2024“ (v. l.): Hannes Ehrschwendtner, Karin Kilian und Verena Novak (Lehrkräfte der TS Klessheim) sowie Martina Florian (Microsoft Education), Leo Wörndl (Direktor der TS Klessheim) und Larissa Forster (Microsoft Education).

© WKS/wildbild/rohrer (2)

Ideenschmiede für Familienbetriebe

Unternehmertum bedeutet, den Blick stetig nach vorne zu richten und gleichzeitig aus Erfahrungen zu schöpfen. Das berufsbegleitende Studium KMU-Management & Entrepreneurship an der FH Salzburg geht auf die Herausforderungen in kleinen und mittleren Unternehmen sowie bei Unternehmensgründung und -nachfolge ein.

„Der dreijährige Studiengang richtet sich an Menschen, die im eigenen Familienunternehmen etwas bewegen wollen, die sich den Traum der Selbstständigkeit verwirklichen oder sich weiterqualifizieren wollen“, fasst Stefan Märk, Leiter des Studiengangs, zusammen. Die Ausbildung ist praxisnah und vermittelt Wissen und Werkzeuge für die erfolgreiche Weiterentwicklung und das Management von KMU. Die Themen reichen von Finanzierung über Digitalisierung, Kri-

sen und Rollendenken bis zum Vertrieb.

Optimal beruflich vereinbar

Das Blended-Learning-Konzept ermöglicht es, Studium, Arbeit und Familie zu vereinbaren. 60% des Unterrichts findet vor Ort an der FH statt, 40% im „virtuellen Seminarraum“. Nach Abschluss des Studiums eröffnet sich den Absolventen ein breites Spektrum an Tätigkeitsfeldern.

Vom Generalisten bzw. „Allrounder“ in kleineren Unternehmen bis zur Führungskraft in mittelständischen Unternehmen. Märk betont: „Die Studierenden sind bestens gerüstet, als Nachfolger einen (Familien-)Betrieb zu übernehmen oder sich selbst als Gründer eines Unternehmens am Markt zu behaupten.“ Die Anmeldung zum Studiengang ist bis 30. Juni 2024 möglich. Start des Studiums ist im September 2024. Infos unter: www.fh-salzburg.ac.at/kmu

„Mission KMU“

Bei der „Mission KMU“ lädt der Studiengang am 3. Mai von 13.30 bis 16 Uhr am Campus Urstein Persönlichkeiten ein, die aus der Praxis zu den Themen Kompetenz, Innovation und Tradi-



Studiengangsleiter Stefan Märk.
© FH Salzburg/Hauch

tion berichten. Mit dabei sind Josef Sigl, GF Trumer Privatbrauerei, Andreas Diesenreiter (Mit-)Gründer & Geschäftsführer Unverschwendet GmbH & Rettenswert – gerettete Lebensmittel GmbH, und Stefan Niedermoser, Geschäftsführer Regionalmanagement regio3. Außerdem stellen die Studierenden ihre realen Geschäftsideen vor.

Jetzt Platz beim Lehrlingshackathon sichern

Ab sofort können sich Lehrlinge und Lehrbetriebe für den 4. Lehrlingshackathon am 26. September, veranstaltet von WK Salzburg und apprentigo, anmelden.

Digitale Skills in der Lehre machen nicht nur die Lehrberufe attraktiv und modern, sondern sorgen auch dafür, dass Unternehmen in allen möglichen Branchen durchstarten – egal ob Handwerk, Industrie oder Tourismus. Deswegen haben die WK Salzburg und das EdTech-Unternehmen apprentigo den Salzburger Lehrlingshackathon ins Leben gerufen.

Zum 3. Lehrlingshackathon im Vorjahr kamen 51 Teilnehmer aus zwölf Salzburger Betrieben



Zum vierten Mal können Lehrlinge heuer beim Lehrlingshackathon digitale Projekte und Ideen umsetzen.

© Antonio Guillem/Shutterstock.

in 21 Teams zusammen, um neue digitale Lösungen für die Praxis zu kreieren. Die Palette reichte von einer Orientierungs-App für Unternehmensgebäude bis hin zu einer Lern-App für die Berufsschule. „Ich würde mich freuen, wenn auch heuer wieder so viele Firmenteams aus unterschiedlichsten

Branchen bei unserem Hackathon mitmachen. Er ist ein Beleg für die Vielfalt der Lehre in Salzburg sowie für die digitale und technologische Kompetenz der jungen Menschen“, sagt Martina Plaschke vom Fachbereich „Lehre – Strategie und Initiativen“ in der WKS.

Was ist der Lehrlingshackathon?

Ein Hackathon ist eine kollaborative Softwareentwicklungs-Veranstaltung, die online oder in Präsenz stattfindet. Ziel eines Hackathons ist es, innerhalb der vorgegebenen Zeit in Teams Softwareprodukte (z. B. Apps) zu entwickeln oder Lösungen für gegebene Probleme zu finden. Beim Lehrlingshackathon sind es Lehrlinge im Alter von

15 bis 30 Jahren, die in Teams gemeinsam an Projekten arbeiten. Darüber hinaus ist es das Ziel, Lehrlinge aller Berufsbeiriche für digitale Skills und das kreative Arbeiten mit neuartigen Tools zu begeistern.

Vorkenntnisse im Programmieren sind nicht nötig. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldefrist für Betriebe:
16. Juli.
Anmeldefrist für Lehrlinge:
19. August.

Informationen:

Dr. Martina Plaschke
Tel. 0662/8888-695
E-Mail: mplaschke@wks.at

www.lehrlingshackathon.at

WIFI-KURSE



MANAGEMENT/ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Grundlagen der Mitarbeiterführung

Salzburg: 13./14.5.2024, Mo, Di
9.00–17.00, 12013023Z, € 405,00

Leadership-Skills – ein Werkzeug- koffer für Führungskräfte

WIFI Bergerbräuhof: 15.5.2024, Mi
9.00–17.00, 12801013Z, € 205,00

Grundlagen der Mitarbeiterführung

Salzburg: 13./14.5.2024, Mo, Di
9.00–17.00, 12013023Z, € 405,00

PERSÖNLICHKEIT

Das perfekte Business-Telefonat: Grundlagen: WIR-Kompetenz

Pongau: 15.5.2024, Mi 8.30–16.30,
Lehrlingsseminar, 10806033Z,
€ 190,00

Der gute Ton: Etikette und Umgangsformen: WIR-Kompetenz

Salzburg: 6.5.2024, Mo 9.00–17.00
Lehrlingsseminar, 10805023Z,
€ 190,00

Gesundheit am Arbeitsplatz: ALLER-WELTS-Kompetenz

Salzburg: 30.4.2024, Di 8.00–16.00,
Lehrlingsseminar, 10920013Z,
€ 190,00

SPRACHEN

Englisch A1/2 – Intensivkurs

WIFI Bergerbräuhof: 3.–29.5.2024,
Mi, Fr 18.00–21.00, 61180033Z,
€ 300,00

Englisch A2 – Active Business English – Kleingruppen-Training

Salzburg: 30.4.–11.6.2024, Di 18.00–
20.30, 61115043Z, € 370,00

Englisch A2 – FIT für den englischen Gast

Pinzgau: 10.–18.5.2024, Fr 13.00–
16.40, Sa 9.00–12.40, 61255033Z,
€ 270,00

Englisch B1 – Business Communication – Kleingruppen- Training

Salzburg: 15.5.–26.6.2024, Mi 18.00–
20.30, 61116053Z, € 370,00

Deutsch A1/1

Salzburg: 7.5.–13.6.2024, Di, Do
8.30–12.30, 65808153Z, € 380,00
Salzburg: 7.5.–2.7.2024, Di, Do
17.00–19.30, 65808163Z,
€ 380,00

Salzburg: 13.5.–3.7.2024, Mo, Mi
19.30–22.00, 65808173Z, € 380,00
Salzburg: 16.5.–4.7.2024, Di, Do
13.30–16.00, 65808183Z, € 380,00

KOSTENLOSE INFOVERANSTALTUNGEN

Ausbildung Dipl.-Junior-Web- Entwickler

Salzburg: 15.5.2024, Mi 17.00–
19.00, 86140033Z

Ausbildung Dipl.-Junior-Software- Entwickler (SWE)

Salzburg: 15.5.2024, Mi 17.00–
19.00, 82202033Z

Programmieren in der IT

Salzburg: 15.5.2024, Mi 17.00–
19.00, 82203033Z

Lehrgang Grafik-Design & Desktop-Publishing

Salzburg: 15.5.2024, Mi 18.00–
20.00, 21800023Z

Diplomlehrgang Video und Film

Online: 15.5.2024, Mi 18.00–
20.00, 21808033Z

Deutsch A1/2

Salzburg: 6.–29.5.2024, Mo, Di, Do,
Fr 9.00–11.30, 65809143Z, € 348,00

Deutsch A2/1

Salzburg: 3.5.–7.6.2024, Mo, Mi, Fr
9.00–11.30, 65810123Z, € 380,00
Salzburg: 3.5.–7.6.2024, Mo, Mi, Fr
9.00–11.30, 65810223Z, € 380,00
Salzburg: 7.5.–2.7.2024, Di, Do
13.30–16.00, 65810143Z, € 380,00
Salzburg: 13.5.–3.7.2024, Mo, Mi
19.30–22.00, 65810153Z, € 380,00

Deutsch B1/1

Salzburg: 13.5.–8.7.2024, Mo, Do
13.30–16.00, 65812143Z, € 380,00
Salzburg: 13.5.–8.7.2024, Mo, Do
19.30–22.00, 65812153Z, € 380,00

Deutsch B1/2

Salzburg: 4.5.–6.7.2024, Sa 9.00–
13.00, 65814123Z, € 348,00
Salzburg: 13.5.–18.6.2024, Mo, Di, Do
9.00–11.30, 65814133Z, € 348,00

Deutsch B2/2

Salzburg: 13.5.–6.6.2024, Mo, Mi, Do
13.30–16.00, 65817073Z, € 277,00

Deutsch C1/4

Salzburg: 28.5.–28.6.2024, Di, Fr
17.00–19.30, 65839043Z, € 277,00

Deutsch B2 – Prüfungsvorbereitung ÖSD

Online: 6.–16.5.2024, Mo, Do 18.00–
21.15, 65823053Z, € 199,00

Deutsch C1 – Prüfungsvorbereitung ÖSD

Salzburg: 2.–16.5.2024, Mo, Do
17.00–19.30, 65830053Z, € 220,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT/ RECHT

Buchhaltung 1 (für Anfänger)

Salzburg: 6.–27.5.2024, Mo–Fr 8.00–
13.00, 13001073Z, € 560,00

Steuerrecht – Update

Salzburg: 16.5.2024, Do 18.00–
22.00, 13050023Z, € 79,00

Personalverrechner – Grundkurs

Salzburg: 14.5.–2.7.2024, Di, Do
18.00–22.00, 12301043Z, € 490,00

Intensivtraining für Personalverrechner

Salzburg: 5.–20.6.24, jeweils 8.00–
17.00, 12304013Z, € 800,00

Personalverrechner- Lehrgang kompakt

Pinzgau: 10.–12.6., 17.–19.6., 24.–
26.6.2024, 8.00–17.00, € 1.440,00

Lehrgang Arbeitsrecht

Salzburg: 7.–14.6.2024, Fr 14.00–
22.00, Sa, 9.00–17.00, € 850,00

TECHNIK

Upgrade-Seminar zur Zertifizierung CE-Produktkoordinator

Salzburg: 2./3.5.2024, Do, Fr 9.00–
17.45, 21528013Z, € 580,00

ArchiCAD – Grundlagen

Salzburg: 13.–17.5.2024, Mo–
Do 8.30–17.30, Fr 8.30–12.30,
21521033Z, € 1.250,00

Hydraulik – Basiskurs

Palfinger Krantechnik GmbH:
6.–8.5.2024, Mo–Mi 8.00–17.00,
21402023Z, € 610,00

Kompaktwissen Photovoltaik

Salzburg: 29.4.2024, Di 9.00–17.00,
24250043Z, € 450,00

Maschinenkurs für Seilbahn-
bedienstete – Grundmodul für fix
geklemmte und kuppelbare Anlagen
Pinzgau: 13.–17.5.2024, Mo–Fr 8.00–
17.00, 21089023Z, € 690,00

IT/MEDIEN

ECDL/ICDL Base

Salzburg: 14.5.–13.6.2024, Di, Do
9.00–17.00, 88014033Z, € 1.165,00

ECDL/ICDL Standard

Salzburg: 14.5.–2.7.2024, Di, Do
9.00–17.00, 88010033Z, € 1.750,00

Microsoft Access – Einführung

Salzburg: 15./16.5.2024, Mi, Do
9.00–17.00, 83250023Z, € 455,00

Microsoft Access – Kompaktkurs

Salzburg: 15.–28.5.2024, Mo–Do
9.00–17.00, 83270023Z, € 665,00

Microsoft Excel – Kompaktkurs

Salzburg: 15.–23.5.2024, Mi, Do
9.00–16.00, 83411043Z, € 655,00

Microsoft Office Kompaktkurs – Einführung (Word, Excel, Outlook)

Salzburg: 14.5.–12.6.2024, Di, Mi
17.30–21.30, 83650053Z, € 755,00

SAP HANA FI Finanzbuchhaltung

Salzburg: 13.–16.5.2024, Mo–Do
9.00–17.00, 83215023Z, € 1.580,00

Praxisprojekt Web-Entwickler

Salzburg: 11.–25.5.2024, Sa 9.00–
13.00, 86151013Z, € 300,00

SEO-Gesamtausbildung

Online: 13.5.–17.6.2024, Mo, Di
18.00–21.30, 84343023Z, € 3.080,00

Social-Media-Strategie für Betriebe & Unternehmen

Online: 7.–22.5.2024, Di, Do, Mi
13.00–17.00, 86125043Z, € 525,00

Texten für Social Media, Online- Marketing, Newsletter und Webpage

Online: 14./15.5.2024, Di, Mi 13.00–
17.00, 86127043Z, € 485,00

Werbematerial gestalten III

Salzburg: 14./15.5.2024, Di, Mi 9.00–
17.00, 83701013Z, € 575,00

Diplomlehrgang Data Science und Business Analytics – online

Online: 15.5.–5.7.2024, Mi, Do 8.30–
16.30, Fr 8.30–12.30, 21866043Z,
€ 4.400,00

Workshop Senior Agiles Projektmanagement

Salzburg: 6.–8.5.2024, Mo–Mi 8.30–
16.30, 88046013Z, € 778,00

BRANCHEN

Verkauf

Online – Projektmanager E-Commerce

Online: 2.5.2024–29.8.2025, die Ein-
teilung der Arbeits- und Lernzeiten
erfolgt selbstständig – 24 Wochen –
Einstieg jeden Dienstag möglich,
40018014Z, € 2.505,00

Berufsspezifische Seminare und Ausbildungsprogramme

Tierhaltung und Tierschutz – Prüfung
Salzburg: 29.4.2024, Mo 17.00–
19.00, 32603023Z, kostenlos

Vorbereitungskurs auf die Lehrab- schlussprüfung für kaufmännisch- administrative Berufe

Salzburg: 2./3.5.2024, Do, Fr 9.00–
17.00, 39005043Z, € 400,00

WIFI-KURSE

Ausbildertraining

Ausbilder-Training mit Fachgespräch/Fachprüfung gemäß Ausbilderprüfungsordnung

Salzburg: 29.4.–7.5.2024, Mo, Di 8.00–18.00, bitte Lichtbildausweis-kopie am ersten Tag mitnehmen, 73161223Z, € 520,00
Salzburg: 13.–16.5.2024, Mo–Do 8.00–18.00, bitte Lichtbildausweis-kopie am ersten Tag mitnehmen, 73161093Z, € 520,00
Salzburg: 17.–20.6.2024, Mo–Do 8.00–18.00, 73161233Z, € 520,00

Diplomierte Lehrlingsausbilder

Salzburg: 7.5.–12.11.2024, Di, Do 9.00–17.00, 40 LE in Präsenz und 20 LE Transferarbeit, 73121013Z, € 1.050,00

Elektrotechniker

Neuerungen zur OVE E8101

Salzburg: 8.5.2024, Mi 8.00–16.00, 73024013Z, € 390,00

Kfz-Techniker

Ausbildung zum zertifizierten Kfz-Schadensbegutachter

Salzburg: 3.5.–6.7.2024, Fr 13.00–22.00, Sa 8.00–16.00, 23623013Z, € 2.500,00

Kfz § 57a KFG – Grundlagenseminar bis 3,5 t

Salzburg: 2.–11.5.2024, Do–Sa, 2.–4.5., 8.00–17.00, Fr, 10.5., 16.00–20.00 und Sa, 11.5., 8.00–17.00, 23655103Z, € 690,00

Kfz § 57a KFG – Periodische Weiterbildung bis 3,5 t

WIFI Bergerbräuhof: 15.5.2024, Mi 8.00–17.00, 23657093Z, € 240,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für die Wiederholungsprüfung Kfz-Technik

Salzburg: 8.5.2024, Mi 18.00–22.00, 23721023Z, € 115,00

Küche & Keller

Ausbildung Edelbrand-Sommelier (für Absolvent:innen des Edelbrand-Experten)

Salzburg: 13.–23.5.2024, 1. Woche: Mo–Mi, und 2. Woche: Di–Do 9.00–17.00 Uhr, 40063013Z, € 850,00, Prüfung: 28.–29.5.2024, Di, Mi 9.00–17.00 Uhr, 40064013Z, € 100,00

Finger- und Partyfood mit dem Asia Twist

Salzburg: 4.5.2024, Sa 9.00–17.00, 41403013Z, € 230,00

Food Trends/Anrichtetechniken/ Wie setze ich ein Gericht mit unterschiedlichen Texturen in Szene?

Pinzgau: 13./14.5.2024, Mo, Di 9.00–17.00, 40031013Z, € 450,00

Jungsommelier-Ausbildung

Pongau: 6.5.–4.6.2024, Mo, Di 9.00–17.00, zuzügl. ein Mittwoch, 41143043Z, € 1.100,00
Prüfung: 10.–11.6.2024, Mo, Di 9.00–17.00 Uhr

Prüfung Sommelier Österreich

Salzburg: 30.4.–2.5.2024, Di, Do 9.00–17.00, 41145043Z, € 395,00

Service, Bar & Kaffee Kult

Prüfung Sparkling-Wine-Connaisseur

Salzburg: 6.5.2024, Mo 9.00–17.00, 41173013Z, € 200,00

Rezeption

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Hotel- und Gastgewerbeassistenten

Salzburg: 14./15.5.2024, Di, Mi 8.00–16.00, 41501043Z, € 400,00

Patisserie

Süß, salzig, würzig – Gemüse- und Kräuterdesserts

Salzburg: 17.5.2024, Do, Fr 15.00–19.15, 41017023Z, € 300,00

Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung für Konditoren

Salzburg: 8.5.2024, Mi 8.00–13.00, 40011013Z, € 250,00

Management & Mitarbeiterführung

Food- and Beverage-Management – Diplomprüfung

Salzburg: 29./30.4.2024, Mo, Di 9.00–17.00, 41068033Z, € 200,00

Gastronomiemanagement-Lehrgang

Live online: 6.–17.5.2024, Mo–Sa 9.00–17.00, 41638013Z, € 1.250,00
Prüfung: 24.5.2024, Fr 9.00–17.00 Uhr, 41639013Z, € 200,00

Marketing, Verkauf & Events

Live-online-Kompaktkurs – Social Media im Tourismus

Online: 14.5.2024, Di 14.00–18.00, 40017023Z, € 200,00

Lehrlingsakademie

Tourismus mit TAS Salzburg

Tourismus Akademie Salzburg – Lehrlingsmodul 2: Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in

Salzburg: 30.4.–3.5.2024, Di, Do, Fr 9.00–17.00, 76064023Z, kostenlos

Tourismus Akademie Salzburg – Lehrlingsmodul 2 Koch/Köchin

Salzburg: 14.–16.5.2024, Di–Do 9.00–17.00, 76066023Z, kostenlos

Tourismus Akademie Salzburg Lehrlingsmodul 2 Restaurantfachmann/-frau

Salzburg: 7.–10.5.2024, Di, Mi, Fr 9.00–17.00, 76068023Z, kostenlos

Personenbeförderung

Fachkalkulation für die Taxikonzession

Salzburg: 15./16.5.2024, Mi, Do 8.00–17.00, 73071023Z, € 240,00

Berufskraftfahrer

Berufskraftfahrer-Weiterbildung – Kenntnis sozialrechtlicher Vorschriften/digitaler Tachograf

Salzburg: 16.5.2024, Do 8.30–17.00, 51405043Z, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS C, C1 – Ladungssicherung

Salzburg: 13.5.2024, Mo 8.30–17.00, 51404043Z, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS C, C1, D – rationelles Fahrverhalten – Theorie und Praxis

Salzburg: 14./15.5.2024, Di, Mi 8.30–17.00, 51403043Z, € 320,00

Mediendesign

Akademie Mediendesign – Aufnahmegespräche

Salzburg: 29.4.2024, nach Zeiteinteilung, 21854063Z, kostenlos

Immobilientreuhänder

Grundkurs Immobilienverwalter-Assistent/-in – Modul 3

Salzburg: 6.–8.5.2024, Mo–Mi 9.00–17.00, 17417023Z, € 540,00

Zertifizierung LAP-Prüfer

Ausbildungsfeedback und Verhalten

Salzburg: 16.5.2024, Do 10.00–18.00, 36704013Z, € 180,00

Grundlagen des Berufsausbildungsgesetzes für LAP-Prüfer

Salzburg: 16.5.2024, Do 8.00–10.00, 36705013Z, € 89,00

HANDEL & VERKAUF

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für kaufmännisch-administrative Berufe

Salzburg: 24.–25.6.2024, Mo, Di 9.00–17.00 Uhr, 39005083Z, € 400,00
Salzburg: 26.–27.6.2024, Mi, Do 9.00–17.00 Uhr, 39005093Z, € 400,00

GESUNDHEIT/ WELLNESS/SOZIALES

Kursleiter für Meditation und Achtsamkeit – Diplomausbildung

Michlheim-Bewegungsraum: 3.5.–6.7.2024, Fr 14.00–20.00, Sa 9.00–18.00, 15117023Z, € 950,00

TEH-Einsteiger – meine Heilpflanzen im Jahreskreis

Leogang: 17.5.–5.10.2024, Fr 15.00–19.00, Sa 9.00–13.00, Sa 14.00–18.00, 75114013Z, € 550,00

PranaVita®-Energetiker – Intensiv 2

Salzburg: 11.5.2024, Sa 9.00–17.00, 75304023Z, € 150,00

PranaVita®-Energetiker – Level 5

Salzburg: 3./4.5.2024, Fr 13.00–20.30, Sa 9.00–17.00, 75310023Z, € 330,00

Arbeitsprobe

Dauerhafte Haarentfernung

Salzburg: 6.5.2024, Mo 10.00–12.00, 27034133Z, € 450,00

Salzburg: 13.5.2024, Mo 10.00–12.00, 27034153Z, € 450,00

Arbeitsprobe

Permanent-Make-up

Salzburg: 6.5.2024, Mo 10.00–13.00, 27206143Z, € 450,00

Salzburg: 13.5.2024, Mo 10.00–13.00, 27206153Z, € 450,00

Marketing und Vermarktung für Kosmetik, Fußpflege und Massage

Salzburg: 14.–16.5.2024, Di, Do 18.00–21.30, 74223023Z, € 200,00

Naildesign – Acryl

Salzburg: 3.5.–28.6.2024, Fr 15.00–22.00, Sa 9.00–17.00, 27173023Z, € 790,00

Naildesign – Gel

Salzburg: 3.5.–1.6.2024, Fr, Sa 9.00–17.00, 27172023Z, € 790,00

Seidenfadenlifting

Pongau: 13.5.2024, Mo 13.00–18.00, 27312043Z, € 499,00



TERMINE

27. April

10–17 Uhr

Stylist & Friseur: Styling-Event im Europark.

Heuer findet zum ersten Mal ein Nachwuchsfriseur-Event im Europark statt, wo ihr eure Leistungen einem großen Publikum präsentieren und darüber hinaus auch noch tolle Preise abstauben könnt. Infos und Anmeldung unter: <https://www.friseure.at/karriere-mit-schere/>

3. Mai

12–20 Uhr

Die Mission: KMU mit dem Motto: „Lass doch die Unternehmer im Dorf!“

Am Campus Urstein der FH Salzburg beschäftigt man sich am 3. Mai mit Generationendenken, Dorfsterben und regionaler Wertschöpfung. Infos unter: [www.https://www.fh-salzburg.ac.at](https://www.fh-salzburg.ac.at)

6. Mai

19–21 Uhr

Power Selling – so verkaufen Sie heute.

Bewährte Praxis-Inputs für glasklare Ahas und noch mehr Wow-Effekte in Ihrer Kommunikation, um Kunden von heute zu begeistern. Raus aus dem Mittelmaß, rauf auf die Überholspur! Infos und Anmeldung unter: <https://www.wko.at/veranstaltungen/start>

16. Mai

9 Uhr

Brennpunkt Innovation: „Lebensqualität und Tourismus im Wandel“

Mit einem Fokus auf Wissenstransfer, Ideenaustausch und Netzwerken bietet der Brennpunkt Innovation der FH Salzburg eine einzigartige Plattform für Fachleute, Studierende und Tourismus-

8. Mai, Webinar

„Aktuelles zum Wohnrecht“



© kues1 - stock.adobe.com

Das Seminar informiert Sie über Judikate und aktuelle Themenstellungen des Immobilienrechts. Holen Sie sich als Immobilienrechtler rechtliche Tipps. 8. Mai, 9 bis 11 Uhr. Anmeldungen bis 6. Mai.



Hier geht's zu den Infos und zur Anmeldung.

interessierte. Infos und Anmeldung unter: www.brennpunkt-innovation.at

24. Mai

17–23 Uhr

Lange Nacht der Forschung. An diesem Freitag öffnen wieder Forschungsinstitute und Unternehmen ihre Türen. Salzburg Research ist wieder sowohl Regionalkoordinator für Salzburg wie auch Aussteller. Die Lange Nacht der Forschung findet alle zwei Jahre statt. Erleben Sie bei freiem Eintritt Wissenschaft und Forschung hautnah! Infos unter: <https://www.salzburgresearch.at/event/lange-nacht-der-forschung-2/>

5. Juni

16–18 Uhr

„Attraktive Förderungen für thermische Gebäudesanierungen“. Durch thermische Gebäudesanierungen können bis zu 80 Prozent des Raumwärmebedarfs eingespart werden. Informieren Sie sich über alle aktuellen Beratungs- und Investitionsförderungen. Wir ersuchen um Anmeldung bis 3. Juni 2024 unter: <https://wko.info/sbg-thermische-sanierung>

20. Juni

9–13 Uhr

Der Online-Kongress „Lebenswerter Alpenraum“ findet im Rahmen des Interreg-Forschungsprojektes „Lebenswerter Alpenraum“ statt. Ziel des Projektes ist es, eine partizipative Lösung für einen nachhaltigen Tourismus zu erarbeiten. Infos und Anmeldung unter: <https://www.eventbrite.at/e/lebenswerter-alpenraum-online-kongress-tickets-810046810817>

Interreg-Programm Bayern–Österreich Projekteinreichung bis 15.7.2024

Sie haben eine Projektidee und wollen diese grenzüberschreitend umsetzen und dafür bis zu 75% an Fördergeld aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) lukrieren? Dann reichen Sie bis zum 15. Juli 2024 im Rahmen des EU-Programms Interreg Bayern–Österreich VI-A 2021–2027 Ihre Projektanträge hier ein.



Die Besten der Zu(ku)nft!

Die besten Tischlerlehrlinge messen sich am 22.6. in der Brandboxx in Salzburg. In der Zeit von 8 bis 12.30 Uhr kann man den Lehrlingen über die Schulter schauen. Es geht um den Sieg im 1., 2., 3. Lehrjahr der allgemeinen Tischlerei und im 4. Lehrjahr in der Tischlereitechnik mit den Schwerpunkten Produktion und Planung. Der Bewerb ist öffentlich zugänglich.



© WKÖ/Bundesinnung der Tischler und Holzgestalter

SERVICE INFOS

Konkursverfahren

Eröffnungen

Virgil Eisl, geb. 13.11.1977, Tischler, Farchen 22/Top 1, 5342 St. Gilgen/Abersee; MV: Dr. Günther Auer, Salzburger Straße 77, 5110 Oberndorf, Tel.: 06272/7087, Fax: 06272/7088-14, E-Mail: office@greger-auer.at. AF: 26.06.2024. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 10.07.2024, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 23.04.2024, 71 S 54/24z)

Franz Slabak, geb. 01.03.1965, Personenbetreuer, Burgfriedstraße 42/1, 5204 Straßwalchen; MV: Dr. Gernot Franz Herzog, Moosstraße 58c, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/825710, Fax: Dw. -50, E-Mail: g.herzog@koppwittek.at. AF: 24.06.2024. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 08.07.2024, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 23.04.2024, 44 S 19/24d)

Johann Georg Stanggassinger, geb. 26.06.1958, Moosstraße 75/Top 3, 5020 Salzburg; MV: Dr. Gernot Franz Herzog, Moosstraße 58c, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/825710, Fax: Dw. -50, E-Mail: g.herzog@koppwittek.at. AF: 24.06.2024. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 08.07.2024, 09.15 Uhr, LG Salzburg,

Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 23.04.2024, 44 S 18/24g)

Aufhebungen

Izet Besic, geb. 10.10.1973, Trocken- ausbauer, Oberes Kirchfeld 1/5, 5731 Hollersbach im Pinzgau. Der Konkurs wird mangels Kostendeckung aufgehoben. (LG Salzburg, 23.04.2024, 71 S 129/23b)

Benjamin Dettke, geb. 12.12.1988, Sicherheitsdienstleister, Bergstraße 46, 5302 Henndorf am Wallersee. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 23.04.2024, 71 S 116/23s)

FOXx GmbH, FN 563927f, Auwiesenstraße 18, 5161 Elixhausen. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 11.04.2024, 44 S 42/23k)

Gastro Seeburn GmbH, FN 509793x, Fenning 7a, 5302 Henndorf am Wallersee. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 11.04.2024, 44 S 36/23b)

Verl. n. Heinrich Georg Haitzmann, geb. 04.01.1960, verst. 19.12.2021, zul. wh. Fürstenweg 35/5, 5081 Anif. Die Aufhebung des Konkurses ist rechtskräftig. (Verlassenschaftskontkurs-LG Salzburg, 22.04.2024, 71 S 10/23b)

Sabina Hank, geb. 02.05.1976, Inh. d. meander records e.U., FN 331251i, Schwöllern 4, 5301 Eugendorf. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 17.04.2024, 71 S 2/23a)

schlau-finanziert Finanzierungsvermittlung GmbH, FN 456352g, Hauptstraße 7, 5112 Lamprechtshausen. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 11.04.2024, 44 S 97/22x)

Jaka Svenssek, geb. 05.12.1999, Händler, Am Sonnenhang 1/Top 25, 5323 Ebenau. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 11.04.2024, 44 S 33/23m)

Mehmedalija Sinanovic, geb. 26.01.1968, Monteur, Ignaz-Harrer-Straße 45/6, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 11.04.2024, 44 S 48/23t)

Bestätigungen

Acadia Cleaning Gebäudereinigung GmbH, FN 525837s, Hannakstraße 7, 5023 Salzburg-Gnigl. Der am 10.04.2024 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 11.04.2024, 23 S 26/23b)

Nichteröffnungen

Folgende Insolvenzverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Batsaikhan Davaatseren, geb. 07.10.1988, Elsa-Brandström-Straße 2/66, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 22.03.2024, 71 S 37/24z)

INTIO TV GmbH, FN 530877b, Innsbrucker Bundesstraße 126, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 20.03.2024, 71 S 260/23t)

Hayat Moosa, geb. 01.07.1980, Schmiedkreuzstraße 3, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 20.03.2024, 71 S 230/23f, 71 S 56/24v, 71 S 12/24y)

Marcela Onderikova, geb. 15.11.1970, Taurachweg 6, 5580 Tamsweg. (LG Salzburg, 27.03.2024, 71 S 264/23f)

Otilia Simon, geb. 30.12.1973, Lohen 39, 4880 St. Georgen im Attergau. (LG Salzburg, 28.03.2024, 44 S 115/23w)

Karl-Heinz Poier, geb. 02.05.1968, Kaiserschützenstraße 10/Top 10, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 22.03.2024, 71 S 39/24v)

Setoma Gastro Betriebs GmbH, FN 479033k, Franz-Mohshammer-Platz 10, 5500 Bischofshofen. (LG Salzburg, 19.03.2024, 44 S 5/24w)



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

Jagroop Singh, geb. 10.05.1995, Güterbeförderung, Neutorstraße 12A/Top 3, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 03.04.2024, 44 S 22/24w, 44 S 12/24z)

Georg Steger, geb. 26.10.1980, Objekt- & Materialienhandel, Kellau 81/2, 5431 Kuchl. (LG Salzburg, 19.03.2024, 44 S 112/23d, 44 S 2/24d)

Betriebsfortführungen

Matyas Köhazi, geb. 04.05.1982, Bauunternehmer, Lichtenbergstraße 18/Top 14, 5020 Salzburg. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 11.04.2024, 71 S 15/24i)

Betriebsschließungen

Alba Tooling & Engineering GmbH, FN 43242t, Winkl 133, 5552 Forstau. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 11.04.2024, 23 S 31/23p)

Eliane Cristina Cordeiro Do Nascimento Hagenauer, geb. 30.04.1982, Handel, Leopoldstalerweg 210, 5084 Großgmain. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 10.04.2024, 71 S 46/24y)

KUMA - Trading GmbH, FN 471006g, Mayrwiesstraße 12, 5300 Hallwang. Die Schließung des Unternehmens Handelsbetrieb wird angeordnet. (LG Salzburg, 19.04.2024, 71 S 21/24x)

MA & MA Gastro GmbH, FN 524984k, Südtirolerstraße 4+5, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens Handelsbetrieb wird angeordnet. (LG Salzburg, 22.04.2024, 71 S 49/24i)

Bernhard Schobersteiner, geb. 04.07.1973, Inhaber d. Einzelunternehmens rescue3team e.U., FN 317623v, Achenweg 3, 5671 Bruck a. d. Großglocknerstraße. Die Schließung des Unternehmens Handelsbetrieb rescue 3 team e.U., Glocknerstraße 58b, 5671 Bruck wird angeordnet. (LG Salzburg, 16.04.2024, 44 S 16/24p)

Prüfungstagsatzungen

A-Quadrat Immobilien-Entwicklung GmbH, FN 297012h, Uferstraße 18/3a, 5026 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung, Schlussrechnungstagsatzung und Sanierungsplanstagsatzung am 15.05.2024, 13.30 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 12.04.2024, 23 S 19/23y)

VPI: Indexzahlen für März 2024

Die Indexzahlen gelten bis zur Verlautbarung des April-Index (am 17. Mai) als vorläufig. Sie finden alle Listen detailliert unter:
<https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/indizes.html>

Veränderung gegenüber März 2023:	4,1%	
Verbraucherpreisindex 2020	123,7	2020 = 100

Die fortgeschriebenen Indizes lauten:

Verbraucherpreisindex 2015	133,8	2015 = 100
Verbraucherpreisindex 2010	148,2	2010 = 100
Verbraucherpreisindex 2005	162,3	2005 = 100
Verbraucherpreisindex 2000	179,4	2000 = 100
Verbraucherpreisindex 96	188,8	1996 = 100
Verbraucherpreisindex 86	246,8	1986 = 100
Verbraucherpreisindex 76	383,6	1976 = 100
Verbraucherpreisindex 66	673,3	1966 = 100
Verbraucherpreisindex I	857,9	1958 = 100
Verbraucherpreisindex II	860,7	1958 = 100
Lebenshaltungskostenindex 45	7.537,7	IV/45 = 100
Lebenshaltungskostenindex 38	6.402,2	IV/38 = 100
Kleinhandelspreisindex 38	6.496,4	1938 = 100

die
Wirtschaft

SALZBURGER
WIRTSCHAFT

TIROLER
WIRTSCHAFT

Kärntner
Wirtschaft

OÖWirtschaft

Steirische
Wirtschaft

WIRTSCHAFT^{IN} NÖ

Burgenlands
WIRTSCHAFT

W
WIENER
WIRTSCHAFT

Wir haben einfach ein bisschen **mehr**

40,3% Reichweite der
Wirtschaftskammer-
Zeitungen

28,2% Reichweite
„Gewinn“

21,0% Reichweite
„Trend premium“

19,4% Reichweite
„Wirtschaftsnachrichten“

Die Wirtschaftskammer-Zeitungen sind bei den heimischen Entscheidungsträgern in der Kategorie „Monatstitel“ klarer Reichweitesieger.

Das ist das Ergebnis der **Leser-Analyse Entscheidungsträger (LAE) 2023**. Absolute Spitzenwerte erreichen die Wirtschaftskammer-Zeitungen u. a. bei den Alleinentscheidern für die Bereiche Verwaltung/Organisation (52,1%), allgemeines Management (51,1%), Finanzen (51,1%), Produktion/Material/Logistik (49,1%) sowie Vertrieb/Marketing/Kommunikation (48,6%). Befragt wurden 3.000 Personen in wirtschaftlichen Organisationen ab fünf Mitarbeitern aus der Privat- und Gemeinwirtschaft.

LAE
Leseranalyse
Entscheidungsträger:innen 2023

www.wirtschaftskammerzeitungen.at

Die Zeitungen der Wirtschaftskammern bilden gemeinsam die reichweitenstärkste Wirtschaftszeitung in Österreich. Mit einem Inserat erreichen Sie rund 560.000 Unternehmen und Entscheidungsträger. Jetzt unverbindlich anfragen!

Anzeigenkontakt:
Salzburger Wirtschaft
Petra Mauer
T 0662/8888-363
E pmauer@wks.at



© Konstantin Yuganov - stock.adobe.com

Aqua Solution GmbH, FN 534242a, Handelszentrum 4, 5101 Bergheim. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Schlussrechnungstagsatzung am 15.05.2024, 14.45 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 18.04.2024, 23 S 20/23w)

D3 OG, FN 533278h, Dorfstraße 3, 5324 Faistenau. Schlussrechnungstagsatzung und Sanierungsplantagsatzung am 15.05.2024, 10.00 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 10.04.2024, 71 S 31/24t)

Eisl & Friends Werbeagentur und Verlags GmbH, FN 192154f, Salzburger Straße 2, 5340 St. Gilgen. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Schlussrechnungstagsatzung am 15.05.2024, 10.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 304. (LG Salzburg, 16.04.2024, 71 S 139/23y)

Dieter Hanek, geb. 13.08.1962, Metalltechniker, Holzmeisterstraße 7, 5301 Eugendorf. Die für 24.04.2024, 09.30 Uhr anberaumte Tagsatzung wird auf 29.05.2024, 11.00 Uhr, LG Salzburg, VHS 304 verlegt. (LG Salzburg, 23.04.2024, 71 S 53/23a)

Verl. n. Margarethe Mathilde Perotti, verst. 17.07.2021, geb. 08.06.1949, Dorfstraße 3, 5324 Faistenau, zul. wh. Jakob-Lechner-Weg 16/207, 5071 Wals. Nachträgliche Prüfungstagsatzung, Schlussrechnungstagsatzung und Verteilungstagsatzung am 08.05.2024, 11.15 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 11.04.2024, 71 S 25/22g)

Emanuel Vierthaler, geb. 29.12.1985, Gastwirt, Hofanger 39/Top 6, 5532 Filzmoos. Nachträgliche Prüfungstagsatzung, Schlussrechnungstagsatzung und Sanierungsplantagsatzung am 08.05.2024, 11.30 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 11.04.2024, 71 S 57/23i)

Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung

Betriebsschließungen

WEISS GmbH, FN 197472a, Reitdorfer Straße 124, 5542 Flachau. Die Schließung folgender Unternehmens-



Besuchen Sie uns auf Instagram:
<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

bereiche wird angeordnet: Filiale St. Valentin, Filiale Tamsweg, Filiale Zell am See, Filiale Spittal, Produktion Eiche, Einkauf Ost, Technik BSP, Tischlerei und Montage, Großhandel Pongau, Großhandel Kärnten, Großhandel Deutschland Süd, Verkauf Tschechische Republik. (LG Salzburg, 11.04.2024, 71 S 48/24t)

Schuldenregulierungsverfahren

Eröffnungen

Aysegül Bicer, geb. 14.10.1979, Pflegefachassistentin in Ausbildung, Siedlung 219/Top 6, 5505 Mühlbach am Hochkönig. AF: 04.06.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 25.06.2024, 09.30 Uhr, BG St. Johann im Pongau, Zi. 54. (BG St. Johann im Pongau, 11.04.2024, 25 S 12/24g)

Ali Can, geb. 21.03.1966, Kurpromenade 14/1, 5630 Bad Hofgastein; MV: Dr. Andrea Oberbichler, Sparkassenstraße 26, 5500 Bischofshofen, Tel.: 06462/3150-0, Fax: Dw. -14, E-Mail: office@rae-oberbichler.at. AF: 25.06.2024. Prüfungstagsatzung am 09.07.2024, 08.30 Uhr, BG St. Johann im Pongau, Zi. 54. (BG St. Johann im Pongau, 17.04.2024, 26 S 12/24i)

Yildiray Capa, geb. 16.06.1984, Sonleitensiedlung 13b/1, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer. AF: 06.06.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 20.06.2024, 09.00 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 16.04.2024, 80 S 20/24b)

Barbara Flak, geb. 10.01.1974, Reinigungskraft, Nicolaus-Gärtner-Weg 10/4, 5303 Thalgaun, vertr. d. Schuldenberatung Salzburg, Alpenstraße 48a, 5020 Salzburg. Tel.: 0662/879901, Fax.: Dw. -73, E-Mail: salzburg@sbsbg.at. AF: 26.06.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 16.07.2024, 09.00 Uhr, BG Seekirchen am Wallersee, VHS 2. (BG Seekirchen am Wallersee, 11.04.2024, 15 S 5/24v)

Milos Gvozdoch, geb. 06.06.1947, Schopperstraße 6/18, 5020 Salzburg. AF: 05.07.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung

und Zahlungsplantagsatzung am 26.07.2024, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 22.04.2024, 8 S 16/24m)

Semra Karakaya, geb. 03.10.1982, Vinzenz-Maria-Süß-Straße 7/Top 5, 5020 Salzburg. AF: 05.07.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 26.07.2024, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 23.04.2024, 5 S 16/24i)

Florian Langreiter, geb. 01.06.1992, Schinking 56/11, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer. AF: 06.06.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 20.06.2024, 09.30 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 19.04.2024, 80 S 21/24z)

Angelika Petz, vorm. Huber, geb. 04.09.1971, Gasthofsiedlung 38a/1, 5531 Eben im Pongau. AF: 04.06.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 25.06.2024, 09.10 Uhr, BG St. Johann im Pongau, Zi. 54. (BG St. Johann im Pongau, 10.04.2024, 26 S 11/24t)

Christian Reifeltshammer, geb. 10.02.1971, Sebastian-Stöllner-Straße 30/26, 5020 Salzburg. AF: 05.06.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 26.06.2024, 10.10 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 17.04.2024, 8 S 15/24i)

Enes Ruznic, geb. 13.05.1976, Busfahrer, Siesenheimer Straße 70/17, 5020 Salzburg. AF: 14.06.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 05.07.2024, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 17.04.2024, 7 S 18/24y)

Lidija Stevanovic, geb. 28.07.1989, Paracelsusstraße 24/57, 5020 Salzburg. AF: 29.05.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 06.06.2024, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 11.04.2024, 5 S 12/24a)

Sigrun Surtmann, geb. 10.04.1968, Siebenstädterstraße 23/25, 5020 Salzburg. AF: 05.07.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 26.07.2024, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 17.04.2024, 5 S 14/24w)

Sebastian Alexander Theiss, geb. 20.07.1986, Pensionist, Pflanzmannstraße 8, 5020 Salzburg. AF: 05.06.2024. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 26.06.2024, 09.50 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 16.04.2024, 7 S 17/24a)

BAU Akademie
Salzburg

Bildung. Karriere. Erfolg.



Führen von Hubstaplern

13.–21.5.2024, Theorie: Mo–Do 17–21 Uhr, Praxis: Fr oder Sa ab 7 Uhr (abhängig von der TN-Zahl)
Ort: BAUAkademie Salzburg | Kosten: € 310,–

Führen von Hubstaplern in St. Johann

3.–10.6.2024, Theorie: Mo–Do 17–21 Uhr, Praxis: in Salzburg Fr oder Sa (abhängig von TN-Zahl, wird bei Kursbeginn bekannt gegeben)
Ort: Wirtschaftskammer St. Johann, Premweg 4, 5600 St. Johann | Kosten: € 310,–

Energieausweis – Profi (Grundausbildung)

6.–11.6.2024, Do, Fr, Mo, Di 9–17 Uhr
Ort: BAUAkademie Salzburg | Kosten: € 2.065,–

Anmeldung und Auskünfte:

BAUAkademie Lehrbauhof Salzburg
Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel. 0662/830200, Fax: 0662/830200-34
E-Mail: office@sbg.bauakademie.at
sbg.bauakademie.at

Goran Todorovic, geb. 03.01.1967, Ignaz-Harrer-Straße 86/21, 5020 Salzburg, AF: 05.06.2024, Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantaussatzung am 26.07.2024, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 23.04.2024, 8 S 17/24h)

Sadik Zeneli, geb. 19.02.1978, Arbeiter, Paracelsusstraße 24/57, 5020 Salzburg, AF: 29.05.2024, Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 06.06.2024, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 11.04.2024, 7 S 13/24p)

Aufhebungen

Biserka Belaj, vorm. Kusterbajn, geb. 04.06.1983, Hinterrainbach 7/7, 5600 St. Johann im Pongau. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann im Pongau, 15.04.2024, 25 S 16/23v)

Melisa Gündüz, geb. 10.06.2000, Sonnengarten 5/8, 5700 Zell am See. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungs-

verfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 16.04.2024, 80 S 1/24h)

Aleksandar Stjepanovic, geb. 08.11.2001, Erasmus-Stratter-Straße 3/2, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 11.04.2024, 5 S 64/23x)

Erika Stojanovic, vorm. Seres, geb. 17.01.1969, Schumacherstraße 13/Top 30, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 11.04.2024, 7 S 61/23w)

Nicolae-Crinel Sumedrea, geb. 25.09.1971, Bessarabierstraße 22/5, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 11.04.2024, 8 S 55/23w)

Johannes Schwöllinger, geb. 23.09.1959, Pensionist, Staufensteinstraße 426/2, 5084 Großgmain. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 17.04.2024, 7 S 34/23z)



WKS auf LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/wirtschaftskammersalzburg/>

Bestätigungen

Franz Dillinger, geb. 20.04.1979, Taxilenker, Auweg 13/3, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer. Der am 11.04.2024 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 11.04.2024, 80 S 4/24z)

Ivan Dujovic, geb. 25.09.1979, Grünhäuslsiedlung 23/5, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer. Der am 11.04.2024 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 11.04.2024, 80 S 7/24s)

Daniela Engel, geb. 28.12.1989, Wölting 7/4, 5580 Tamsweg. Der am 23.04.2024 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Tamsweg, 23.04.2024, 3 S 6/23x)

Dujovic Esengyul, geb. 03.02.1979, Grünhäuslsiedlung 23/5, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer. Der am 11.04.2024 angenommene Zahlungs-

plan wird bestätigt. (BG Zell am See, 11.04.2024, 80 S 6/24v)

Anja Metzger, geb. 27.05.1984, Krankengeldbezieherin, Roseggerweg 7, 5630 Bad Hofgastein. Der am 09.04.2024 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann im Pongau, 10.04.2024, 26 S 2/24v)

Florian Pötscher, vorm. Steinberger, geb. 04.07.1996, Dorf Werfen 151/1, 5452 Pfarrwerfen. Der am 23.04.2024 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann im Pongau, 23.04.2024, 26 S 20/23i)

Bisultanov Ruslan, geb. 02.05.1962, Arbeiter, Strubergasse 43/Top 14, 5020 Salzburg. Der am 10.04.2024 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 15.04.2024, 6 S 8/23v)

Sibel Yilmaz, geb. 18.03.1991, Färberau 13b, 5550 Radstadt. Der am 09.04.2024 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann im Pongau, 10.04.2024, 26 S 1/24x)

NACHHALTIGKEIT IM UNTER- NEHMEN? CHECK' ICH!



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.

Nachhaltigkeits-Check für Unternehmen

Wie nachhaltig agiert mein Unternehmen? Welche Maßnahmen kann ich noch ergreifen? Mit dem Online-Check erhalten Sie eine Übersicht über Ihren bereits geleisteten Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen. wko.at/nachhaltigkeitscheck

WKS
SERVICE
PAKET



Stellenbewerbungen



Arbeitsmarktservice Salzburg

Motivierter **Projekttechniker** sucht eine Vollzeitstelle in Salzburg Stadt und Umgebung. Die Höhere Technische Bundeslehranstalt wurde mit Matura abgeschlossen, sehr gute EDV- und Englisch-Kenntnisse, Kompetenzen: Angebotserstellung, Projektkalkulation, Projektmanagement-Kenntnisse, Risikoanalyse, der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 77277703)

Motivierter **Marketing Manager** mit langjähriger Erfahrung in der Team- und Projektleitung sucht eine neue Aufgabe (Vollzeitbeschäftigung) im Industrie- oder Dienstleistungsbereich in Salzburg Stadt und Umgebung. Das Diplomstudium der Kommunikationswissenschaften mit Marketing-Schwerpunkt wurde erfolgreich abgeschlossen, laufende Weiterbildung u. a. in den Bereichen Projektmanagement, Grafik und Online-Marketing, sehr gute IT-Kenntnisse (u. a. Adobe Creative Suite, CMS-Systeme, Social-Media-Tools, Google-Tools), gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75176870)

Freundliche **Textilverkäuferin** mit Praxis sucht eine Beschäftigung als Einzelhandelskauffrau im Ausmaß von 20–30 Wochenstunden. Kompetenzen: Die 4-jährige Fachschule für Mode und Bekleidungstechnik wurde erfolgreich abgeschlossen, gute Englischkenntnisse, der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 2679123)

Motivierte **Gesundheits- und Wellnesstrainerin** (Fitnesstrainerin) sucht eine Voll- oder Teilzeitbeschäftigung im Ausmaß von 30–40 Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Ausbildung zum Dipl. Body-Vitaltrainer wurde mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen, gute Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch, der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75071242)

Verlässliche **Produktionsmitarbeiterin**, wohnhaft im nördlichen Flachgau, gute Kroatischenkenntnisse, sucht eine Teilzeitstelle im Ausmaß von 16–18 Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung. Kenntnisse: Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 2675671)

Flexible und zuverlässige **Hilfsarbeiterin** mit Pflichtschulabschluss, wohnhaft im nördlichen Flachgau, sucht ab sofort eine Anlernstelle jeder Art (außer in einer Fleischerei) im Ausmaß ab 20 Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75574592)

Erfahrene **Lebensmittelverkäuferin**, wohnhaft im Flachgau, die Lehre im Lebensmitteleinzelhandel mit Lehrabschlussprüfung absolviert, sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3604646)

Verlässliche **Gärtnerhelferin**, die Lehrabschlussprüfung über Teilqualifikationen erfolgreich absolviert, sucht eine Teil- oder Vollzeitbeschäftigung im Ausmaß ab 25 Wochenstunden, in Salzburg Stadt und Umgebung. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75638794)

Speditionskaufmann mit langjähriger Praxis und abgeschlossener Berufsausbildung sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Englischkenntnisse in Wort und Schrift, gute MS-Office-Kenntnisse, der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76473662)

Erfahrener **Logistikleiter** sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Fit in allen gängigen EDV-Programmen, im Lösen praktischer Probleme im Betriebsablauf, in der Organisation, im Projekt-, Bestands- und Lagermanagement, in der Materialwirtschaft und in der Produktionssteuerung; Transportabwicklungskenntnisse, Versandlogistik und Wareneingangskontrolle; der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 2140931)

Prüfungstagsatzungen

Aleksandar Gasic, geb. 05.07.1990, Entalweg 5/4, 5710 Kaprun, Zahlungstagsatzung am 20.06.2024, 08.30 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 11.04.2024, 80 S 5/24x)

Jale Öney, vorm. Kaya, geb. 07.06.1977, Goethestraße 33/Top 133, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Zahlungsplanungsatzung am 05.06.2024, 09.40 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 16.04.2024, 5 S 36/23d)

Sabrina Murauer, geb. 15.07.1983, Verkäuferin, Kleßheimer Allee 95, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Zahlungsplanungsatzung am 05.06.2024, 10.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 16.04.2024, 7 S 65/23h)

Daniela Weinert, geb. 28.03.1972, Kleinkindpädagogin, Tauglmauth 1, 5424 Bad Vigaun. Zahlungsplanungsatzung am 05.06.2024, 10.50 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 11.04.2024, 75 S 39/23a)

Uwe Weinert, geb. 02.09.1970, Forstwirt, Tauglmauth 1, 5424 Bad Vigaun. Zahlungsplanungsatzung am 05.06.2024, 10.30 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 11.04.2024, 75 S 27/23m)

Abschöpfungsverfahren

Elena Gildinger, vorm. Balan, geb. 11.10.1973, Josef-Messner-Straße 12/Top 2207, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 10.04.2024 eingeleitet. Treuhänder: k. A. (BG Salzburg, 11.04.2023, 5 S 52/23g)

Ionela-Violeta Moica, geb. 05.04.1982, Böhm-Ermolli-Straße 2/Top 61, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 10.04.2024 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salzburg, 11.04.2023, 7 S 48/23h)

Nurde Osmanoska, geb. 05.03.1968, Karlheinz-Böhm-Straße 13/Top 29, 5082 Grödig. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 10.04.2024 eingeleitet. Treuhänder: AKV Europa – Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühlgasse 2, 1041 Wien. (BG Salzburg, 12.04.2023, 8 S 2/24b)

Elvis Osmanoski, geb. 05.07.1968, Karlheinz-Böhm-Straße 13/Top 29, 5082 Grödig. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 10.04.2024 eingeleitet. Treuhänder: AKV Europa – Alpenländischer Kreditorenverband,

Schleifmühlgasse 2, 1041 Wien. (BG Salzburg, 11.04.2023, 7 S 2/24w)

Josef Scheiber, geb. 25.10.1949, Pensionist, Forstgasse 21/2, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 09.04.2024 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG St. Johann im Pongau, 10.04.2023, 25 S 2/24m)

Christian Wiesenbauer, geb. 30.07.1986, Schmelzer, Wispelhofsdiedlung 37/10, 5450 Werfen. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 09.04.2024 eingeleitet. Treuhänder: AKV Europa – Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühlgasse 2, 1041 Wien. (BG St. Johann im Pongau, 10.04.2023, 25 S 1/24i)



WKS auf Youtube:
<https://www.youtube.com/c/wirtschaftskammersbg>

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft –
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg

Medieninhaber und Herausgeber (Verleger): Wirtschaftskammer Salzburg, 5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Mag. Robert Etter (ret)
Leitender Redakteur: Mag. Koloman Koltringer (kk)
Redakteure: Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irmis Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)
Videoredakteur: DI (FH) Klemens Haider (kh)
Social-Media-Redakteurin: Anna Geier BA (ag)
Redaktion: Stabstelle Kommunikation, 5027 Salzburg, Faberstraße 18, Tel. 0662/8888-345, E-Mail: salzbuerger-wirtschaft@wks.at
wko.at/sbg/offenlegung
Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter.

Anzeigen: Petra Maurer, Tel. 0662/8888-363, E-Mail: pmauer@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die Mediadaten 2024.
Jahresabonnement für 2024: 40 € Einzelpreis: 1,70 € (zuzügl. gesetzl. USt.), für Salzburger Kammermitglieder kostenlos.
Bezahlte Einschaltungen sind mit „Anzeige“ gekennzeichnet.
Druck: Druckzentrum Salzburg Betriebsges.m.b.H., Karolingerstraße 38, 5020 Salzburg

Druckauflage:
41.050 (2. Hj. 2023)



WKS ON TOUR



TERMINE MAI & JUNI 2024

Tennengau

- 15. Mai** **Umweltrecht** (WKS-Klimabilanztool, Nachhaltigkeitsstrategie)
Lehrlingsstelle (Lehrvertrag, Lehre fördern)
Handelspolitik und Außenwirtschaft (Exportdokumente, Exportförderungen etc.)

Pongau

- 18. Juni** **Teamberatung:**
Allgemeines Unternehmensrecht: Datenschutz, Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht etc.
Steuerrecht: Steuersprechtag, betriebliche Investitionsförderungen etc.
Sozial- und Arbeitsrecht: Erstellung eines Dienstvertrages, Wahl des richtigen Arbeitszeitmodelles etc.

Problemstellungen im Unternehmen berühren häufig mehrere Rechtsbereiche. Nutzen Sie daher die Gelegenheit zu **Teamberatungen**, an denen bei Bedarf gerne Expertinnen und Experten aus mehreren der oben angeführten Abteilungen teilnehmen!

Zusätzlich stehen im Juni für alle Mitglieder im Pongau Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für andere Beratungsthemen bereit.

Infos zu allen Beratungsangeboten und Terminvereinbarungen:

W wko.at/sbg/wksontour



ANZEIGEN

GEWERBEOBJEKTE

Verkaufe aus Altersgründen:
Gewerbeliegenschaft – mit Betriebsanlagengenehmigung, geeignet für Lkw/Baumaschinen oder Kfz, mit Ölabscheider und Waschplatz sowie **Gastgewerbe**, Gesamtliegenschaft ca. 2.500 m².
Telefon 06272/7707

REALITÄTEN

2/3-Beteiligung an Kraftwerken
(ca. 1,9 Mio. kWh Share Deal)
in NÖ zu verkaufen!
info@nova-realtaeten.at
0664-3820560

E-Werk in Süd-Österreich
zu verkaufen! Jahresleistung
ca. 1,2 Mio. kWh.
info@nova-realtaeten.at
0664-3820560

4-Sterne-Hotel, Restaurant
„Prechtthof“ in Althofen/Kärnten
aus Altersgründen zu verkaufen!
Konkurrenzloser Jahresbetrieb,
vernünftiger Preis!
info@nova-realtaeten.at
0664-3820560

SBI

Beste Lagen Seekirchen u. Bruck/Glocknerstr.

Büro - Praxis - Therapieräume 30 bis 400 m²
Verkaufsflächen mit moderner Klimadecke 100 bis 300 m²
Lagerflächen 60 bis 250 m²

Provisionsfrei 06212 / 7132 11 Schober Hans

Vermietung @ sbi-immobilien.at



FRÜHJAHRSPUTZ

im Google Konto?

Google Ads & SEO Checks für Tourismus,
KMU oder E-Commerce: **Audit, Beratung**
oder „**Schulterblick**“ vom zertifizierten
Google Ads Partner & Trainer in Salzburg.
Jetzt beanspruchen!

digitalbuero.at

G. Hauthaler GmbH

Seit 1903 der Partner für Ihren
Büro-, Firmen- und Privatumzug.
0662/87 17 39-25
martin.floekner@hauthaler.at

INTERWORK

PERSONALSERVICE

interwork.co.at

Geschäftsflächen & Büros

ZU MIETEN

PROVISIONSFREI

TOP-Lage direkt an der B1,
Kreisverkehr Steindorf
Gewerbegebiet Süd 2
5204 Straßwalchen

0664 20 46 300



BMD BUSINESS SOFTWARE

Besuchen
Sie uns bei den
INFO DAYS

DIGITAL. EINFACH. OPTIMAL.

Die Zukunft aktiv mitgestalten – flexibles Arbeiten, Ressourcen
schonen und gewinnbringend einsetzen, Zeiten optimieren.
Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen Beteiligten von
überall aus – digital, einfach und optimal.

BMD Software unterstützt Sie im Business-Alltag. Informieren Sie
sich kostenlos. Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch bei
einem BMD Info Day.

Infos & Termine finden Sie auf unserer Website.

BMD SYSTEMHAUS GesmbH

Telefon: +43 (0)50 883-1000 | verkauf@bmd.at

www.bmd.com



SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen,
Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden, Möbel,
Balkon, Lkw, Container, 06272/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at

ZU VERPACHTEN

Restaurant im Zentrum von Bad Ischl
zu verpachten ab 01.06.,
ca. 240 qm inkl. Keller und Lagerflächen.
Mit verpachtet wird das Inventar und
Mobiliar. Bei Interesse wenden Sie sich
mit Kontaktdaten per Mail an:
direktion@kasererbraeu.at

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!

WIRTSCHAFT

Wirtschaftskammer Salzburg,
Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg
Petra Mauer
E-Mail: pmayer@wks.at,
Tel.: 0662/8888-363

Gegründet 1890
BEHENSKY
Maschinenbau GmbH
ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5020 Salzburg, Eichstraße 53
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

Inserieren Sie
Ferialjobs, Praktika
oder Nebenjobs
kostenlos auf
ferialjob.akzente.net

FERIALJOBS
SALZBURGER JOBPLATTFORM FÜR JUNGE LEUTE
PRAKTIKA

akzente
WKS
iv
AMS
Im Auftrag von
LAND SALZBURG